

Ausgabe 02/2020

Zeitschrift des
Verbandes der Lehrer an beruflichen Schulen
in Bayern e.V.

VLB akzente

VLB-Fachtagung
FOSBOS
21.03.2020
Neumarkt/Opf.



Berufsbildner im Gespräch – VLB

Unsere Themen

- **Natürliche Intelligenz fördern**
Christian Wagner, stellv. Landesvorsitzender, thematisiert die Kernaufgabe beruflicher Schulen.
- **Wichtige Akteure versammelt**
Martin Krauß, stellv. Landesvorsitzender, und Christian Kral, VLB-Redakteur, berichten von zwei Empfängen des VLB.
- **VLB-Fachtagung FOSBOS**
Markus Domeier, VLB-Referent für FOSBOS, stellt Ort und Programm des FOSBOS-Tages am 21.03.2020 vor.
- **Fortbildung des Jungen VLB**
Der Junge VLB lädt Studenten, Referendare sowie junge und junggebliebene Pädagogen zur interessanten Fortbildung ein und präsentiert sein neues Team.
- **Dienstrecht aktuell**
Wolfgang Lambl, Hauptpersonalrat, informiert über die Anrechnungsstunden für Systembetreuer.
- **Gegen Stress im Schulalltag**
Anja Sop, BS Fürstenfeldbruck, und Andreas Büttner, Burnout-Berater, geben einen Einblick in die Arbeit gegen Stress bei Lehrern und Schülern.
- **Engagement für Werte und Demokratie**
Simone Aslanidis, BSZ I Würzburg, und Michael Bäumler, BSZ Weiden, stellen die Projekte ihrer „Werte.BS“-Modellschule bzw. Botschafterschule des Europäischen Parlaments vor.

Thema des Tages

Christian Wagner
03 Innovative Ideen im bewährten Rahmen

Bildungspolitik

Christian Kral
04 VLB-Neujahresempfang – alle Bereiche der Berufsbildung versammelt

abl
07 40 Jahre erfolgreiche Zusammenarbeit der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände

abl
08 Dienstrechtlicher Sprengstoff für Grund- Mittel- und Förderschulen

Julian Salomon
09 Interview mit MdL Max Deisenhofer

Dienstrecht

Wolfgang Lambl
10 Anrechnungsstunden für pädagogische Systembetreuer

Lehrerbildung

Anne Wagner, Christina Bader
11 Europäisches Projekt zu Universitätsschulkonzepten in Europa

VLB-Fachtagung FOSBOS

Fachgruppe FOSBOS
12 Detailliertes Programm der VLB-Fachtagung am 21.03.2020 in Neumarkt

Markus Domeier
14 Die gastgebende Schule stellt sich vor

Pädagogik und Unterricht

Simone Aslanidis
16 Modellversuch „Werte.BS“ an der Franz-Oberthür-Schule Würzburg

Anja Sop
17 Berufsschule Fürstenfeldbruck erhält das „STARK-Gütesiegel“

Aus dem Verbandsleben

- 18 Landesverband
- 22 Junger VLB
- 25 Personalien
- 28 Vermischtes

Umschau

- 29 VLB-Kreditkarte
- 30 Lehrergesundheit
- 32 BSZ Weiden nun Botschafterschule

Titelbild:
VLB

Ausgabe 03-04/2020:
18.02.2020

Ausgabe 05/2020:
31.03.2020

Thema des Tages



Innovative Ideen im bewährten Rahmen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

vor einiger Zeit gab es im Landtag von Schleswig-Holstein eine Diskussion über künstliche Intelligenz. Christopher Vogt (FDP) sagte dazu: „Es gibt nicht nur Risiken, sondern auch Chancen. Die Industrie wird sich so stark verändern wie seit über 100 Jahren nicht mehr. Man muss fundierter an das Thema gehen. Neben künstlicher Intelligenz sollten wir auch die natürliche Intelligenz im Land fördern.“

Dieser Anspruch, nicht nur die künstliche, sondern auch die natürliche Intelligenz zu fördern, passt genau zu unserer Gesamtsituation in den beruflichen Schulen. Es muss doch unsere wichtigste Aufgabe sein, unseren Schülerinnen und Schülern etwas beizubringen. Neben den fachlichen Inhalten ist es die unabdingbare Aufgabe unserer Lehrkräfte, die Schülerinnen und Schüler auch sozial, methodisch, persönlich und selbstverständlich auch im Umgang mit digitalen Medien zu bilden.

All das gehen wir fundiert an und ist in den didaktischen Jahresplanungen niedergeschrieben. Wir gehen auf unsere Schülerinnen und Schüler ein, erfassen ihre Stärken und Schwächen und reagieren flexibel, um alle bestmöglich zu fördern und zu fordern.

Warum sollen die Lehrkräfte immer wieder neue Konzepte neben der didaktischen Jahresplanung und dem Medienkonzept entwickeln?

Es gibt mit Sicherheit keinen Berufsbildner, der sich über zu wenig Arbeit beklagt. Schon kurz nach Schuljahresbeginn folgen die ersten Gesellen- bzw. Facharbeiterprüfungen: Im Dezember finden die ersten Facharbeiterprüfungen Teil 2 der IHK statt, gefolgt im Januar und Februar von den HWK-Prüfungen. Dann folgen im März die Gesellenprüfungen Teil 1 IHK, im April verstärkt die Leistungsnachweise erstellen und korrigieren und schon geht es im Mai mit der (vorzeitigen) Facharbeiterprüfung IHK, im Juni Gesellenprüfung Teil 1 HWK und im Juli Gesellenprüfung Teil 2 HWK weiter.

Zunehmende Herausforderungen im Lehreraalltag

Nebenbei stehen noch QmbS, Medienkonzept, die Fortbildungsoffensive Bayern, schulinterne, regionale und überregionale Fortbildungen, Schulentwicklung, externe und interne Evaluation, Vertretungen, Korrekturen, Vorbereitungen und, und, und... immer wieder auf der Tagesordnung.

Sie spüren es täglich: Die Arbeitsbelastung wird immer größer und es wird immer mehr „draufgepackt“! Seit nunmehr über 7 Jahren arbeite ich für die Interessen der Kolleginnen und Kollegen im Geschäftsführenden Vorstand des VLB. Von allen Kultusministern wurde immer wieder versprochen, dass nun endlich mal „Ruhe eintreten“ wird und die Lehrkräfte sich den Kernaufgaben wieder verstärkt zuwenden können. Doch kaum ist ein Konzept durch, folgt schon das nächste. Nein, Ruhe ist das wahrlich nicht, ganz im Gegenteil: Würde beispielsweise die externe Evaluation erst ausgesetzt, so läuft sie nun leicht verändert wieder weiter.

Natürliche Intelligenz der Schüler fördern

Unsere Lehrkräfte an den beruflichen Schulen benötigen dringend diese versprochene Ruhe, um den von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft eingeforderten Bildungsauftrag, die „natürliche Intelligenz“ unserer Schülerinnen und Schüler individuell zu fördern und zu fordern, zu erfüllen. Wir brauchen endlich eine spürbare Reduzierung der Arbeitsbelastung. Die Umsetzung einer jahrzehntelangen Forderung des VLB, die Unterrichtspflichtzeit für alle Lehrkräfte an beruflichen Schulen auf 23 Stunden festzusetzen, wäre eine notwendige und richtige Maßnahme. Die beruflichen Schulen benötigen mehr Ressourcen, um die digitale Transformation auch zur Stärkung unseres Wirtschaftsstandortes Bayern umzusetzen. Dabei darf keiner unserer Auszubildenden und unserer Schülerinnen und Schüler „auf der Strecke“ bleiben.

Nicht zu unterschätzen ist, dass man dem eigenen Anspruch, der Erwartung der Jugendlichen und der Ausbildungsbetriebe nicht gerecht werden kann. Eine Entlastung und Schutz vor Burn-out ist auch, Jugendliche mit den Möglichkeiten des Wahlunterrichts und entsprechender Sprachförderung ausreichend auf ihr künftiges Leben vorzubereiten.

Verantwortungsbewusster Umgang mit zeitgemäßer Technologie

All das ist nicht mit „künstlicher Intelligenz“ zu ersetzen. Dazu braucht es „natürliche Intelligenz“ nämlich die von unseren Schülerinnen und Schülern und natürlich von uns Lehrerinnen und Lehrern.

Dies bedeutet nicht, dass wir die neuen Herausforderungen der Digitalisierung vernachlässigen wollen. Im Gegenteil: Wir wollen und müssen diese pädagogischen und technischen Herausforderungen verantwortungsbewusst umsetzen.

Dazu wünsche ich mir auch mehr Vertrauen in unser bewährtes berufliches Schulsystem. Die Qualität des Unterrichts steigt nicht durch ständig neue Konzepte, sondern durch unsere Lehrkräfte, die mit innovativen Ideen den notwendigen „frischen Wind“ in die Klassenzimmer und Werkstätten bringen. Diese Lehrkräfte benötigen zeitliche Freiräume, um kreativ die Zukunft der Ausbildung zu gestalten. Die Umsetzung kann nicht auf dem Papier stattfinden, sondern muss in Präsenzfortbildungen weiter vorangetragen werden.

Zur Umsetzung dieser vielfältigen Aufgaben braucht es aber zupackende Lehrkräfte, die nicht bereits jetzt schon „über dem Limit“ arbeiten!

Abschließend hoffe ich, dass Sie alle zumindest privat zur Ruhe gekommen und gut, vor allem gesund, das neue Kalenderjahr begonnen haben. Achten Sie auch 2020 auf Ihre Gesundheit, denn nur so können wir die kommenden Herausforderungen gemeinsam bewältigen.

*Es grüßte Sie herzlich
Ihr Christian Wagner
Stellvertretender Landesvorsitzender*

Alle Bereiche der Berufsbildung versammelt

VLB-Neujahrsempfang zum Beginn der 2020er Jahre



CHRISTIAN KRAL

Nicht nur im Hofbräuhaus, sondern auch im neuen Jahr hieß Landesvorsitzender Pankraz Männlein die Gäste des VLB-Empfangs willkommen. Lehrprobenreif erkannte man den Lehrer bereits am geduligen Warten vor Beginn seiner Rede. Denn die unterschiedlichen Akteure beruflicher Bildung führten rege informelle Gespräche, wie es seit nunmehr zwölf Jahren in diesem feierlichen Rahmen gute Tradition ist.

Zukunftsgerechte Qualifizierung der uns Anvertrauten

Männlein identifizierte erneut als zentral für unseren Bereich das weitere Vordringen der Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt sowie im persönlichen Lebensumfeld jedes Einzelnen. Zusammen mit weiteren Megathemen wie Migration oder Internationalisierung stehe vor dem Hintergrund einer abschwächenden Wirtschaft die berufliche Bildung vor großen Herausforderungen. Diesen stellen „wir Berufsbildner“ uns und nehmen die „immense Verantwortung für eine zukunfts-gerechte Qualifizierung der uns anvertrauten jungen Menschen (...) in diesen Zeiten des Umbruchs im Hinblick auf eine gelingende Berufsbiografie wie auf ein erfülltes Privatleben“ an.

VLB setzt Themen fürs neue Jahr

Der Landesvorsitzende wollte „den Abend nicht mit Verbandsthemen überfrachten“, nannte aber exemplarisch drei Rahmenbedingungen, unter denen berufliche Schulen die sich stellenden Aufgaben mit Erfolg bewältigen und somit zum wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen beitragen können.

1. Start einer breiten Exzellenzinitiative für die berufliche Bildung und die beruflichen Schulen, z. B. mit neuen

zukunftsweisenden Lehr-Lern-Konzepten und Unterrichtsarrangements sowie den dazu notwendigen technischen und baulichen Lernumgebungen oder mit weiterentwickelten Formen der Lernortkooperation u. v. m.;

2. Maßnahmen zur Steigerung der Attraktivität des Arbeitsplatzes berufliche Schulen, z. B. neue Arbeitszeitmodelle, Etablierung sogenannter Multiprofessioneller Teams oder verbesserte Beschäftigungsbedingungen, wie z. B. gesunde Schule oder Lehrergesundheit ... und
3. eine verbesserte Ressourcensicherung im Sinne eines Masterplans 100plus, der auch Raum für eine erweiterte Lehrerfort- und -weiterbildung eröffnet.

Alle wichtigen Akteure versammelt

Sichtlich begeistert war Männlein über die Vielzahl der Gäste, die der Einladung des VLB gefolgt waren: „Zeigen Sie doch damit auch Ihre Verbundenheit nicht nur mit dem VLB, sondern insbesondere mit der beruflichen Bildung.“ Neben der Leiterin der Akademie für Politische Bildung, Prof. Dr. Ursula Münch, hieß er gleichermaßen den Bayerischen Staatsminister für Unterricht und Kultus, Prof. Dr. Michael Pia-zolo, willkommen. Aus dem Bayerischen Landtag war außerdem Nikolaus Kraus (FW) vertreten. Ebenso begrüßte der VLB-Chef den Amtschef des Kultusministeriums, MR Herbert Püls, die Kolleginnen und Kollegen der Abteilung VI Berufliche Schulen und an ihrer Spitze den Abteilungsleiter, MDgt German Denneborg.

Des Weiteren nahmen am Empfang Vertreterinnen und Vertreter des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung, der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung, der kommunalen Schulen der Stadt München,



01

der Bayerischen Landeszentrale für politische Bildungsarbeit, der Industrie- und Handelskammern sowie der Handwerkskammern, der ersten Phase der Lehrerbildung an den Universitäten in München und Bamberg, der zweiten Phase des Stundenseminars, der Arbeitsgemeinschaft der Bayerischen Lehrerverbände und natürlich Haupt-/Bezirkspersonalräte sowie VLB-„Mandatsträger/-innen“ teil.

Damit waren berufsbildungspolitische Akteure aus allen Bereichen versammelt, denen Pankraz Männlein für Ihre Arbeit bzw. das „unermüdliche ehrenamtliche Engagement für unsere VLB-Solidargemeinschaft“ dankte.

„Herr Staatsminister Prof. Pia-zolo möchte nun ...“

Der Blick des Ministers nach diesem Halbsatz sprach Bände, denn ihm sei nichts vorbereitet worden. Da er es aber geahnt habe, richtete er „sehr, sehr gerne“ kurze Grußworte an die Anwesenden. Er bemerkte, dass die meisten VLB-Forderungen und damit kennzeichnend für diesen



02



03

01 VLB-Landesvorsitzender Männlein verdeutlichte die Herausforderungen der Digitalisierung in der Arbeitswelt.

02 Die unterschiedlichen Akteure beruflicher Bildung brachte der VLB beim Neujahrsempfang zusammen.

03 MR Günter Liebl im Gespräch mit VLB-Ehrenvorsitzenden Jürgen Wunderlich.



Im Gespräch mit dem KM – stellv. Landesvorsitzender Martin Krauß mit MR Jochen Hofmann.



Vor ihren Reden: Landesvorsitzender Pankraz Männlein, Adadekmiendirektorin Ursula Münch und Minister Michael Piazzolo.

Verband seien, die Qualität beruflicher Bildung zu verbessern. „Das ist großartig, das zeichnet sie aus!“

In Richtung seiner ihm zustimmenden Kollegen Püls und Denneborg formulierte Piazzolo, dass das gemeinsame Bemühen des VLB und Kultusministeriums sei, die berufliche Bildung zu stärken. Das Ministerium begrüße dies und wolle „sein Möglichstes tun“.

Auch die beiden Regierungsfractionen machten berufliche Bildung zum Schwerpunkt im schulpolitischen Bereich und sehen sie als gleichwertig zur akademischen Bildung an.

„Wir stehen an Ihrer Seite.“

Ins Schwärmen geriet der Kultusminister, als er von seinen vielen Besuche beruflicher Schulen im vergangenen Jahr

berichtete. Er habe engagierte Lehrerinnen und Lehrern getroffen, bei denen „der Funke überspringt“. Gerade vor dem Hintergrund des enorm gestiegenen fachlichen Anspruchs lobte Piazzolo die Lehrkräfte beruflicher Schulen sehr.

Abschließend dankte er, dass der Verband die Themen pragmatisch, ideologiefrei, offen und lösungsorientiert anspreche. Deshalb sei er gerne erschienen und sage deutlich: „Wir stehen an Ihrer Seite – das Ministerium und auch ich persönlich – und versuchen, die berufliche Bildung weiter voranzubringen.“

„Lehrerinnen und Lehrer tun das, was der Minister sagt.“

... Ein lustiger Einstieg der Festrednerin, auf die sich laut Piazzolo alle freuten. (Deswegen sei er auch gezwungen, sich

kurz zu fassen.) Auch im Folgenden gestaltete Prof. Dr. Ursula Münch, Leiterin der Akademie für Politische Bildung in Tutzing, ihren Vortrag sowohl kurzweilig als auch fachlich versiert. Thema: „Wenn sich alles verändert – Aufgaben der beruflichen Bildung in Zeiten von Digitalisierung, Globalisierung und Klimawandel.“ Zu Beginn zitierte die Politikwissenschaftlerin aus einem Interview mit den VLB-Landesvorsitzenden, dass berufsbildende Schulen und ihre Lehrkräfte gewohnt sind, ständig auf Änderungen zu reagieren. Diese Fähigkeit werden wir, laut Münch, in den kommenden Jahren häufig und auch häufiger als Lehrkräfte anderer Schularten benötigen. Warum das der Fall ist, begründete sie schlüssig in ihrem 25-minütigen Vortrag.

Um Ihnen, liebe Leserinnen und Leser der *VLB akzente*, diesen zugänglich zu machen, hat sich Professorin Münch dankenswerterweise bereiterklärt, einen Gastbeitrag zu verfassen. Aus redaktionellen Gründen erscheint er in der nächsten Ausgabe.

„Wir setzen weiter auf Bildung.“

Vorab aber das Fazit der Festrednerin: Sich mit den eingangs von Pankraz Männlein angesprochenen Megathemen auseinanderzusetzen, sei dringend notwendig. Bildung sollte weiterhin ein hoher Stellenwert beigemessen werden. Denn die Zukunft des Industriestandortes Deutschland werde sich nicht nur in Forschungslabors und den großen Unternehmen entscheiden, sondern „gerade auch bei der Ausbildung der künftigen Fachkräfte, natürlich auch bei der Aus- und Fortbildung der Lehrkräfte“.

Mit den Impulsen aus dem Vortrag nahmen die Anwesenden im Anschluss die Tischgespräche wieder auf. Getreu dem Motto „Berufliche Bildung im Gespräch“ standen auch diesmal Information und Kommunikation im Mittelpunkt eines gelungenen Neujahrsempfangs. Ohne Zweifel wird es ein spannendes Jahr und ein spannendes Jahrzehnt für uns Berufsbildner. //

Differenziertes Schulwesen sorgt für Bayerns Bildungserfolg

abl setzt sich seit 40 Jahren erfolgreich für Qualität und Vielfalt der Bildung ein

„Das differenzierte Schulwesen sorgt für den Bildungserfolg in Bayern. Unsere Schulen in Bayern mit ihren unterschiedlichen Bildungsgängen, getragen von hervorragend ausgebildeten Lehrkräften an der jeweiligen Schulart, sind qualitativ hochwertig und eröffnen jungen Menschen ideale Arbeits- und Lebensperspektiven“, betonte der Jürgen Böhm, Präsident der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) bei einem Pressegespräch, das anlässlich des 40-jährigen Bestehens der abl im PresseClub München Mittwoch 18.12.2019 stattfand. „Als Verfechterin eines differenzierten Schulsystems hat sich die abl in den vergangenen 40 Jahren intensiv dafür eingesetzt, Kinder begabungsgerecht zu fördern und fordern, Bildungsqualität zu erhalten und sogenannten Bildungsreformen, die oft ideologisch und populistisch motiviert waren, entgegenzutreten. Die verschiedenen, anerkannten Schularten eröffnen

den jungen Leuten vielfältige Chancen – jegliche Vereinheitlichungstendenzen und Gleichmacherei sind nachweislich in einigen Bundesländern gescheitert und stellen einen bildungspolitischen Irrweg dar, der den Kindern in Bayern nicht zugemutet werden sollte“, so Böhm.

Dass das bayerische Bildungssystem für verlässliche Bildung steht, erläuterte auch Heinz-Peter Meidinger, Präsident des Deutschen Lehrverbandes (DL), indem er einen Vergleich zu anderen Bundesländern zog. Er skizzierte, welche Faktoren zu Bayerns Bildungserfolg beigetragen haben und was notwendig ist, damit diese Spitzenstellung gehalten bzw. weiter ausgebaut werden kann. Aufgrund seiner bundesweiten Erfahrung als DL-Präsident ging er auch darauf ein, welche bildungspolitischen Fehlentscheidungen zum Qualitätsverlust und zum Absturz anderer Bundesländer im Bildungsbereich beigetragen haben.

„Die differenzierten Schularten Bayerns bieten Schülern neben der persönlichen Entwicklung verschiedene Optionen, gut in der Arbeitswelt Fuß zu fassen. Dafür verantwortlich sind unter anderem die unterschiedlichen Schulabschlüsse und die Durchlässigkeit der einzelnen Schularten“, machte Böhm deutlich. Im Anschluss stellten die Vorsitzenden der abl-Partnerverbände die jeweiligen Vorzüge der einzelnen Schularten heraus. „Mittelschulen sind starke Schulen mit Berufs- und Praxisorientierung. Ihr Stiefkinddasein muss ein Ende haben. Akzeptiert die Gesellschaft diese Bildungschance wieder, wird auch der Leistungsdruck zu den Übertrittphasen reduziert“, sagte Walburga Krefting, Landesvorsitzende der Katholischen Erziehergemeinschaft in Bayern (KEG). Eine intensive Beratung der Familien in allen Übertrittphasen ist nach Ansicht von Krefting unerlässlich. Hierfür benötigt es nach Ansicht der KEG eine noch engere

Von links: Das abl-Pressgespräch mit den Vertretern der Lehrerverbände: Walburger Krefting (KEG), Heinz-Peter Meidinger (DL), Jürgen Böhm (brlv), Michael Schwägerl (bqv) und Pankraz Männlein (VLB).



Zusammenarbeit zwischen Kita, Eltern, Grund- und weiterführender Schule.

Jürgen Böhm, der auch Vorsitzender des Bayerischen Realschullehrerverbandes (brlv) ist, betonte: „Die Verbindung von Theorie und Praxis ist das Wesensmerkmal der bayerischen Realschule. Die ausgeprägten Kompetenzen in den naturwissenschaftlichen Fächern, IT und Digitalisierung sind zukunftsorientiert und machen die Absolventen der hoch anerkannten Realschule zu begehrten Fachkräften für heimische Unternehmen.“ Mit dem Qualitätssiegel Realschulabschluss könnten Schüler vielfältige Wege entweder in die berufliche oder die akademische Ausbildung einschlagen und erfolgreich meistern.

Die Differenzierung im bayerischen Schulwesen höre aber nicht bei den einzelnen Schularten auf, erläuterte Michael Schwägerl, Vorsitzender des Bayerischen Philologenverbandes (bpv). Auch innerhalb jeder Schulart würden individuelle Wege angeboten, wie beispielsweise durch die unterschiedlichen Ausbildungsrichtungen an FOSBOS oder am Gymnasium. „Ein Mehr an Profilierung wird es zudem zukünftig in der Oberstufe im neuen G9 geben, zum Beispiel über das angestrebte Leistungsfach und auch

durch die Möglichkeit, in den Grundlagenfächern Mathematik und Deutsch zusätzlich differenziert zu fördern“, sagte Schwägerl.

Für die berufsbildenden Schulen setzt sich Pankraz Männlein ein: „Die berufliche Bildung fördert die Bildungsgerechtigkeit dadurch, dass sie gerade Jugendlichen aus weniger bildungsnahen Elternhäusern Chancen für einen schulischen und damit auch beruflichen Aufstieg durch ein Lernen im Medium des Berufs bietet“, erläuterte der Vorsitzende des Verbandes für berufliche Schulen in Bayern (VLB). „Damit verbessern die berufsbildenden Schulen die Durchlässigkeit im Bildungssystem und lösen damit den früheren Einbahnstraßencharakter des allgemeinbildenden Schulsystems auf.“

Die abl sei deswegen ein „Garant für die Bildungsqualität in Bayern“, weil sich hier Kolleginnen und Kollegen der verschiedenen Schularten und Schulformen in Bayern intensiv für gemeinsame schul-, bildungs- und berufspolitischen Ziele einsetzen und gemeinsam an einem Strang ziehen, darin waren sich alle Podiumsteilnehmer einig.

PM-abl 12/2019/js/ck

Das sagt der Kultusminister dazu:

„Ich freue mich, dass sich die Position der Lehrerverbände mit meinen bildungspolitischen Vorstellungen deckt. Ein differenziertes und durchlässiges Schulwesen, wie wir es in Bayern haben, bietet den Schülerinnen und Schülern die besten Bildungschancen“, so Prof. Dr. Michael Piazolo. „Die Einschätzung der Lehrerverbände zeigt, dass – trotz der vielfältigen Herausforderungen – an den Schulen in Bayern sehr viel Positives geleistet wird. Die damit verbundene Wertschätzung der Arbeit unserer Lehrkräfte gibt ihnen Rückenwind für ihre wichtige pädagogische Arbeit“ so der Kultusminister weiter.

PM-KM 204/2019

„Dienstrechtlicher Sprengstoff für Grund-, Mittel- und Förderschulen“

Stellungnahme der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände

Um dem Personalmangel an Grund-, Mittel- und Förderschulen entgegenzuwirken, gab das Kultusministerium am 07.01.2020 verschiedene Maßnahmen bekannt. Unter anderem müssen Grundschullehrer ab nächstem Schuljahr eine Wochenstunde mehr unterrichten. Vor dem 66. Lebensjahr ist ein Renteneintritt kaum möglich. Bei Teilzeitkräften soll die Mindeststundenzahl steigen und Sabbaticals sind ausgeschlossen.

Dazu erläuterte Walburga Krefting als amtierende Präsidentin der abl und Vorsitzende der von Katholischer Erziehergemeinschaft (KEG): „Die vorgestellten

Maßnahmen führen zu einem großen Vertrauensverlust in den Dienstherren und sie sorgen für Verunsicherung bei Lehrkräften aller Schularten. Zudem wird dadurch die Attraktivität des Lehrberufs an Grund-, Mittel- und Förderschulen noch weiter gemindert. Insbesondere stellt die Anhebung der Altersgrenze für den Antragsruhestand einen nicht vertretbaren Einschnitt in die Lebensplanung von Lehrkräften nach jahrzehntelangem Einsatz für den Freistaat Bayern dar. Dieser Sündenfall zu Lasten einer einzelnen Beamtengruppe passt nicht zur beamtenrechtlichen Führungsrolle Bayerns. Wir gehen im Übrigen davon aus, dass sich im

praktischen Vollzug die Maßnahme eher als kontraproduktiv erweisen wird.“

Aus Sicht der abl ist es mehr als bedauerlich, dass in Bayern noch keine langfristige Strategie zur Vermeidung des Schweinezyklus von Lehrermangel und Lehrerüberhang entwickelt und umgesetzt wurde. „Unsere Vorschläge zu vorausschauenden Einstellungen und dem Aufbau von Reserven in allen Schularten sind leider bislang nur in Ansätzen aufgegriffen worden. Die aktuellen Ereignisse sollten die Politik zu einem Umdenken bewegen“, schließt Krefting.

PM-abl 01/2020/ck

Stichwort VLB

Kurzinterview mit MdL Max Deisenhofer, Bündnis 90/Die Grünen.

JULIAN SALOMON

Der Grünen-Politiker Max Deisenhofer ist Mitglied im Ausschuss für Bildung und Kultus des Bayerischen Landtags und war vor Ausübung seines Mandates als Berufsschullehrer tätig. Am Rande der VLB-Fachtagung am 23.11.2019 in Nürnberg haben wir ein kurzes Gespräch geführt.

Herr Deisenhofer: „Stichwort VLB“...

... Der VLB ist für mich persönlich ein wichtiger Ansprechpartner bei bildungspolitischen Fragen auf Landesebene, insbesondere natürlich im Kontext der beruflichen Schulen.

Berufliche Bildung bedeutet für mich ...

... ein gutes Miteinander zwischen den Betrieben und den Berufsschulen. Beide Seiten müssen ihren Beitrag leisten, um jungen Menschen einen guten Einstieg ins Berufsleben zu ermöglichen. Dazu gehört neben Fachwissen auch die Vermittlung von Werten, die wir in einer demokratischen Gesellschaft benötigen.

Politische Bildung für Schüler an beruflichen Schulen ist wichtig, weil ...

... eine demokratische Gesellschaft von der Partizipation, also vom Miteinander lebt und sich so von autoritären Systemen unterscheidet. Demokratie muss immer wieder in jeder Generation aufs Neue erkämpft werden. Gerade heutzutage ist es wichtig, dass sich junge Menschen über das politische Geschehen informieren und sich Gedanken machen, welcher Person bzw. Partei sie ihre Stimme geben.

Die Bildungspolitik der Grünen ist eine Stimme wert ...

... weil bei uns die berufliche Bildung nicht nur Bestandteil von Sonntagsreden, sondern fest im Programm verankert ist. Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz, der allen Schülerinnen und Schülern gerecht werden soll und nicht nur den Schularten, die am lautesten schreien.

Julian Salomon, VLB-Redakteur und Mitglied der Jungen Pädagogen im VLB, im Gespräch mit dem MdL Max Deisenhofer, Bündnis 90/Die Grünen.



Soziale Medien sind für Politiker wichtig ...

... da sie ein zusätzlicher Kanal sind, um den direkten Kontakt mit den Wählerinnen und Wählern herzustellen. Durch Facebook, Twitter und Instagram kann ich transparent zeigen, was ich als Politiker mache. Im Vergleich zu den klassischen Medien, finden junge Menschen mithilfe von Social Media einen leichteren Zugang zur Politik finden.

In der Zukunft sehe ich mich ...

... entweder weiter in der Landespolitik, als Landrat im Landkreis Günzburg oder

als glücklicher Berufsschullehrer an meiner alten Schule.

Leidenschaft bedeutet für mich ...

... dass man mit Herzblut an eine Sache herangeht und mehr investiert, als man eigentlich müsste.

Das möchte ich noch sagen:

Die beruflichen Schulen sind oft näher am Puls der Zeit als die anderen Schularten und das müssen wir alle noch öfter und lauter kommunizieren!

Herzlichen Dank für das Interview, Herr Deisenhofer.

//

Anrechnungsstunden für pädagogische Systembetreuung

Ausbau der IT-Infrastruktur erfordert zeitliche Ressourcen

WOLFGANG LAMBL

Die Regierungen und MB-Dienststellen wurden mit Schreiben vom 12.12.2019, Gz. VI.3-BS9400.27/64/1 vom Kultusministerium über die „Bereitstellung weiterer Anrechnungsstunden für die pädagogische Systembetreuung informiert.

Landes- und Bundesförderprogramme „tragen Früchte“

Der mit den Landesförderprogrammen „Industrie 4.0“, „Exzellenzzentren an Berufsschulen“, „Digitalbudget für das digitale Klassenzimmer“ und „Budget für integrierte Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen“ sowie dem anlaufenden Bundesförderprogramm „DigitalPakt Schule 2019 bis 2024“ im spürbaren Maße einhergehende weitere Ausbau der IT-Infrastruktur an beruflichen Schulen erfordert für die pädagogische Systembetreuung und die damit betrauten Lehrkräfte zeitliche Ressourcen. Bei der Konzeptionierung des Masterplans BAYERN DIGITAL II wurde dieser Gesichtspunkt insbesondere vor dem Hintergrund der Etablierung integrierter Fachunterrichtsräume an berufsqualifizierenden Schulen berücksichtigt. In diesem Zusammenhang werden mit diesem Schreiben die Rahmenbedingungen für die pädagogische Systembetreuung an den staatlichen beruflichen Schulen weiter verbessert.

Weitere Anrechnungsstunden für die pädagogische Systembetreuung

Die bisher zugewiesenen Kontingente an Anrechnungsstunden für die pädagogische Systembetreuung werden pro Regierungsbezirk im Umfang von 18 Jahreswochenstunden (für den Regierungsbezirk Oberbayern im Umfang von 36 Jahreswochenstunden) erweitert.

Damit steht jeder Regierung ab dem Schuljahr 2019/2020 fortlaufend ein Kontingent im Umfang von 96 Jahreswochenstunden (Oberbayern 192 Jahreswochenstunden) für die Gewährung von Anrechnungsstunden für die pädagogische Systembetreuung zur Verfügung. Die Regierungen werden gebeten, die zusätzlichen Kapazitäten zur Entlastung der Systembe-

treuer unter Berücksichtigung der Systemausstattungen der Schulen im Rahmen pflichtgemäßen Ermessens zu gewähren.

Angehende Lehrkräfte bestmöglich für die digitale Zukunft vorbereiten

Die Zukunftsstrategie „Digitale Bildung in Schule, Hochschule und Kultur“ und der Masterplan BAYERN DIGITAL II benennen die Sicherung der digitalen Lehrkompetenzen als eine wesentliche Säule der langfristigen Digitalisierungsstrategie der Bayerischen Staatsregierung im Bildungsbereich. Den neuen Anforderungen aufgrund der digitalen Transformation muss in der Lehrerbildung und Lehrerfortbildung in besonderer Weise Rechnung getragen werden. Ziel ist es, angehende Lehrkräfte bestmöglich für die digitale Zukunft vorzubereiten und die anwendungsbezogenen und mediendidaktischen Kompetenzen der aktiven Lehrkräfte passgenau weiterzuentwickeln. Auf die flächenwirksame Fortbildungsoffensive mit den Onlinemodulen und dem Multiplikatoren-Netzwerk mit medienpädagogischen Expertinnen und Experten im Bereich der digitalen Bildung an beruflichen Schulen sowie auf die Fortbildungsinitiative „Digitale Transformation/Wirtschaft 4.0“ der Akademie für Lehrerfortbildung und Personalführung Dillingen und der dafür zur Verfügung stehenden zusätzlichen Fortbildungsmittel wird an dieser Stelle nochmals explizit hingewiesen. Wir bitten Sie, diese Angebote auch weiterhin im Rahmen der regionalen Lehrerfortbildung sinnvoll zu ergänzen.

Auch im Rahmen des Vorbereitungsdienstes ist die digitale Kompetenz als Querschnittskompetenz in alle Bereiche der Ausbildung integriert. Eine zentrale Rolle spielt dabei die Ausbildung an den Seminarschulen mit einer systematischen Nutzung digitaler Medien und einer medienpädagogischen Betreuung der Referendare. Die pädagogische Systembetreuung an Seminarschulen wird deshalb ab dem Schuljahr 2019/2020 gestärkt und zusätzlich 1 Jahreswochenstunde je Seminar gewährt. Die Jahreswochenstunde ist insbesondere für die

- Einführung der Studienreferendare in die IT-Technik an der Seminarschule,
- medienpädagogische Schulung und Begleitung der Seminargruppe in Abspra-

che mit dem Studienseminar und der Seminarlehrkraft so-wie

- Betreuung der IT-Technik des Seminars zu verwenden.

Die Zeit der „Einzelkämpfer“ sollte vorbei sein!

Angesichts der umfangreichen und komplexen Aufgaben ist es ggf. erforderlich, weitere Lehrkräfte in die pädagogische Systembetreuung einzubinden. Grundsätzlich sollte durch die Schulleiterin bzw. den Schulleiter unter Berücksichtigung der Unterrichtsversorgung im pflichtgemäßen Ermessen eine Aufteilung der anfallenden Arbeiten im Bereich der pädagogischen Systembetreuung auf weitere Lehrkräfte in Erwägung gezogen und die Vergabe der zur Verfügung stehenden Anrechnungsstunden dahingehend ausgerichtet werden.

Die zur Verfügung stehenden Kontingente der oben genannten dritten Erweiterung sollen den Schulen mit Beginn des zweiten Schulhalbjahres 2019/2020 bereitgestellt werden.

Zusätzlich zu dieser dritten Kontingenterweiterung wird nochmals darauf hingewiesen, dass die Anrechnungsstunden für die pädagogische Systembetreuung nach KMBek vom 17. März 2000 (Nr. 111/4-11/2-01350-1/13456) in Höhe von bis zu zwei Jahreswochenstunden nicht mehr aus dem sog. „Schultopf“ gewährt werden sollen, sondern seit Beginn des Schuljahres 2017/2018 als zusätzlich von der Schulaufsicht genehmigte Stunden zur Verfügung stehen.

Um die Anrechnungsstunden auch bei der Meldung der Lehrerbedarfsberechnung (LEBE) für die Schulaufsicht der Regierungen nachvollziehbar zu machen, werden weitere Zeilen für Systembetreuung unter „4.2.2 von der Schulaufsicht genehmigte Stunden“ auf Formblatt 5 der LEBE vorgesehen. Die Anrechnungsstunden der Beruflichen Oberschule sind in der Amtlichen Statistik mit dem Schlüssel 81 „Systembetreuer“ auszuweisen.

Die zusätzlichen Anrechnungsstunden sind zweckgebunden

Das Staatsministerium möchte sicherstellen, dass die zusätzlichen Stunden auch bei den Systembetreuern und den damit betrauten weiteren Lehrkräften ankommen. Die Regierungen und MB-Dienststellen werden daher gebeten, darauf zu achten, dass die bisher gewährten Anrechnungsstunden für die pädagogische Systembetreuung an den Schulen nicht reduziert werden, sondern an den Schulen additiv zum Tragen kommen. //

Europäisches Projekt zu Universitätsschul-konzepten in Europa

Universitäten Bamberg und Nürnberg

ANNE WAGNER, CHRISTINA BADER

Wie gelingt es auf konzeptioneller und empirischer Ebene ein einheitliches europäisches Verständnis von Universitätsschulen zur Stärkung und Weiterentwicklung der Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehrerbildung zu entwickeln? Mit dieser Frage beschäftigen sich seit Dezember 2018 fünf europäische Projektpartner im EU-Projekt „Enhancing European Teacher Education through University Schools“ (EdUSchool). Die Projektkoordination obliegt Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz und seinem Team von der Professur für Wirtschaftspädagogik der Otto-Friedrich-Universität Bamberg. Prof. Dr. Karl Wilbers und sein Team vom Lehrstuhl für Wirtschaftspädagogik und Personalentwicklung der Friedrich-Alexander-Universität in Erlangen-Nürnberg sowie drei weitere Teams rund um Prof. Dr. Kari Smith von der Norwegian University of Science and Technology in Trondheim, Norwegen, Prof. PhDr. Milan Pol von der Masaryk University in Brno, Tschechien, und Prof. Dr. Luis Tinoco von der Universidade de Lisboa in Lissabon, Portugal, agieren als Projektpartner. Die Ergebnisse des Projekts leisten einen Beitrag für die europäische Lehrerbildung und der Schaffung eines einheitlichen Verständnisses von Universitätsschulkonzepten. Gleichzeitig profitieren die Projektpartner von der Reflexion der verschiedenen Ansätze. Nur im Abgleich mit dem Fremden werden eigene Stärken und Optimierungspotenziale sichtbar, was auch Impulse für die bayerische Universitätsschulkonzeption erwarten lässt.

Universitätsschulkonzepte können als Organisationsform der Theorie-Praxis-Verzahnung in der Lehrerbildung angesehen werden. Sie nehmen die Idee der Universitätskliniken zur Verknüpfung von Bildung, Entwicklung und Forschung zwischen Wissenschaft und Berufspraxis auf und ermöglichen auf diese Weise Bildungsprozesse umfassender und facettenreicher und dadurch hochwertiger zu gestalten. Die Universitätsschulen selbst dienen als Scharnier zwischen Hochschule und Schule: Einerseits verschaffen sie



Kick-off-Meeting mit allen Projektpartnern in Bamberg.

angehenden Lehrkräften Einblicke in die lehrberufliche Praxis und forcieren damit den Einbezug dieser Berufspraxis in die professionelle Ausbildung von Lehrenden. Andererseits ermöglichen sie den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die tägliche Praxis der Schulen.

Der Blick auf die europäische Lehrerbildung offenbart, dass in Bayern und Norwegen bereits institutionalisierte Formen von Universitätsschulkonzepten bestehen. Darüber hinaus existieren weitere, strukturell ähnliche Kooperationsformen (u. a. Partnerschulen, Laborschulen). In dem zweijährigen Projekt erfolgt zum einen eine Analyse der unterschiedlichen Universitätsschulkonzepte in Europa, um die jeweiligen Strukturen der Organisation, Kommunikation und Kooperation zwischen Universität und Schulen aufzudecken. Darüber hinaus werden Good-Practice-Beispiele aus den verschiedenen Universitätsschulkonzepten gesammelt. Die gewonnenen

Erkenntnisse sollen anschließend zur Entwicklung eines Qualifizierungsmoduls für Lehrkräfte und Schulleitungen genutzt werden, welches die Implikationen eines Universitätsschulkonzeptes in der praktischen Umsetzung aufnimmt. Darüber hinaus wird im Projekt ein Manual erstellt, welches die unterschiedlichen Institutionalierungsformen von Universitätsschulkonzepten auf der Meso-Ebene berücksichtigt. Dies kann interessierten Schulen und Universitäten als Orientierungshilfe bei der Implementation eines solchen Konzeptes dienen.

Für weitere Informationen zum Projekt den QR-Code scannen (www.university-schools.eu).



15. Fachtagung FOSBOS „FOSBOS – gut aufgestellt in die Zukunft“

Samstag, 21.03.2020, 09:00 bis 16:30 Uhr

Maximilian-Kolbe-Schule Neumarkt i. d. OPf.
Staatliche Berufliche Oberschule,
Kerschensteinerstr. 7, 92318 Neumarkt,
www.fosbos-neumarkt.de



Vorläufiges Programm

09:00 Uhr	Eintreffen der Gäste, Lernmittelschau
09:30 Uhr	Begrüßung der Gäste Pankraz Männlein, Landesvorsitzender des VLB
09:40 Uhr	Grußworte Albert Füracker, Staatsminister der Finanzen und für Heimat Willibald Gaillerm, Landrat des Landkreises Neumarkt Thomas Thumann, Oberbürgermeister der Stadt Neumarkt Markus Domeier, Schulleiter FOSBOS Neumarkt
10:00 Uhr	Festansprache Anna Stolz, Staatssekretärin im Staatsministerium für Unterricht und Kultus
10:15 Uhr	Festvortrag „Wohin geht die Reise? – Chancen und Gefahren der Künstlichen Intelligenz“ Prof. Dr.-Ing. Dominikus Heckmann (OTH Amberg-Weiden)
11:15 Uhr	Podiumsdiskussion „Verändert die Künstliche Intelligenz die Schule?“
12:00 Uhr	Mittagspause, Lernmittelschau
13:00 – 14:45 Uhr	Austauschforen
13:00 – 13:45 Uhr	Infoforen 1. Runde
14:00 – 14:45 Uhr	Infoforen 2. Runde
15:00 Uhr	Aktuelle Informationen und Diskussionsforum Lehrkräfte der FOSBOS im Gespräch mit dem Staatsministerium, MR Günter Liebl
ca. 16.30 Uhr	Ende der Veranstaltung

Musikalische Umrahmung: Schulband der FOSBOS Neumarkt
Tagungsbegleitend findet eine umfangreiche Lernmittelausstellung statt.

Programm für Begleitpersonen: Stadtführung Neumarkt, Beginn 10:00 Uhr
Treffpunkt am Haupteingang der Schule

Die Veranstaltung ist als eine die Fortbildung ergänzende Maßnahme anerkannt.
Die detaillierte und jeweils aktuelle Fassung des Programms finden Sie auf der
Homepage des VLB unter www.vlb-bayern.de.

15. Fachtagung FOSBOS Austauschforen und Infoshops im Detail

Austauschforen

13:00 Uhr – 14:45 Uhr

Es werden wieder offene Austauschforen für bestimmte Personengruppen (Mitarbeiter in der Schulleitung, Betreuungslehrkräfte im Seminarfach, fpA-Betreuer, Koordinatoren für digitale Bildung und Personalräte) eingerichtet, die einen zielgerichteten Austausch zu den durch die Neuerungen notwendigen Arbeitsabläufe und strukturellen Maßnahmen gewährleisten.

Austauschforum 1

„Medienkonzept fertig – und jetzt?“

Moderation: Christoph Hofmeier,
Mitarbeiter beim MB-Ostbayern, FOSBOS Straubing

Austauschforum 2

**Mitarbeiter in der Schulleitung /
Stundenplanung und Organisation des Wahlpflichtfächer-
angebots an FOSBOS**

Moderation: Thomas Pickel, FOSBOS Neumarkt

Austauschforum 3

Seminarfach / Fachreferat

Moderation: Thomas Joswiak,
Mitarbeiter beim MB-Nordbayern, FOSBOS Erlangen

Austauschforum 4

**Schulbeauftragte und Betreuungslehrkräfte in der
fachpraktischen Ausbildung**

Moderation: Wolfgang Troidl,
fpA-Fachmitarbeiter beim MB-Ostbayern, FOSBOS Regensburg

Austauschforum 5

Personalräte an FOSBOS

Referent: Rudolf Keil, Hauptpersonalrat
Der HPR geht im Austauschforum der Personalräte u. a. auf
individuelle Fragen der Teilnehmer ein.

Infoforen

1. Runde: 13:00 Uhr – 13:45 Uhr, 2. Runde: 14:00 Uhr – 14:45 Uhr

Infoshop 1

„Hier drückt der Schuh – Schwierigkeiten mit dem
neuen LehrplanPLUS und den Regelungen der FOSBOS in der
schulischen Praxis“

Referent: Klaus Weiher, FOSBOS Neu-Ulm
Hier können Lehrkräfte vorhandene Handlungsfelder benennen
und lösungsorientiert diskutieren.

Infoshop 2

Neue Medien für den Unterricht

Referent: Michael Feidel, MIB beim MB-Ostbayern, FOSBOS
Deggendorf

Infoshop 3

**Kompetenzorientierter LehrplanPLUS in der Praxis:
Best-practice-Beispiele aus dem Fachbereich
PÄDAGOGIK/PSYCHOLOGIE**

Referent: Angelika Weihe, FOSBOS Erding

Infoshop 4

**Kompetenzorientierter LehrplanPLUS in der Praxis:
Best-practice-Beispiele aus dem Fachbereich DEUTSCH**

Referent: Andrea Hackner, FOSBOS Landshut

Infoshop 5

**Kompetenzorientierter LehrplanPLUS in der Praxis:
Best-practice-Beispiele aus dem Fachbereich MATHEMATIK**
Referent: Horst Schmaus, Fachmitarbeiter für das Fach Mathe-
matik beim MB-Ostbayern, FOSBOS Landshut-Schönbrunn

Infoshop 6

**Kompetenzorientierter LehrplanPLUS in der Praxis:
Best-practice-Beispiele aus dem Fachbereich
TECHNOLOGIE/NATURWISSENSCHAFTEN**

Referent: Gerhard Zuckschwert, Fachberater für das Fach
Technologie/Naturwissenschaften beim MB-Ostbayern, FOSBOS
Neumarkt

Infoshop 7

**Kompetenzorientierter LehrplanPLUS in der Praxis:
Best-practice-Beispiele aus dem Fachbereich ENGLISCH**

Referenten: Dominik Messer, Fachmitarbeiter für das Fach Eng-
lisch beim MB-Ostbayern, FOSBOS Amberg, Johannes Fischer,
FOSBOS Neumarkt

Infoshop 8

**Kompetenzorientierter LehrplanPLUS in der Praxis:
Best-practice-Beispiele aus dem Fachbereich WIRTSCHAFT**

Referent: N. N.

Herzlich willkommen zur 15. Fachtagung FOSBOS in Neumarkt i. d. OPf.

Die gastgebende Schule stellt sich vor



MARKUS
DOMIER

Die 15. Fachtagung FOSBOS findet unter dem Motto „FOSBOS – gut aufgestellt in die Zukunft“ am Samstag, **21. März 2020** an der Maximilian-Kolbe-Schule, Staatliche Berufliche Oberschule Neumarkt i. d. OPf. statt. Die Schulgemeinschaft der FOSBOS Neumarkt freut sich, zahlreiche Besucher in der schönen Pfalzgrafenstadt Neumarkt willkommen zu heißen.

Geschichtliches

Die Maximilian-Kolbe-Schule wurde im bayernweiten Gründungsjahr der Fachoberschulen 1970, damals als Fachoberschule Neumarkt, gegründet. Anfangs noch belächelt hat sich die FOSBOS Neumarkt zu einer wichtigen und nicht mehr weg zu denkenden Bildungsrichtung im Landkreis Neumarkt und der angrenzenden Regionen entwickelt. Jährlich verleiht die Schule an 400 – 450 Schülerinnen und Schüler das Fachabitur bzw. das Abitur. Das Einzugsgebiet der FOSBOS Neumarkt reicht von Nürnberg im Nordwesten bis Dietfurt an der Altmühl im Südosten weit über die Landkreisgrenzen hinaus.

Zum 20-jährigen Bestehen erfolgte auf Anregung des damaligen Landrats die Namensgebung „Maximilian-Kolbe-Schule“, benannt nach dem im zweiten Weltkrieg ermordeten Franziskanerpater Maximilian Kolbe.

In den Anfangsjahren war die Schule im Zentrum der Stadt Neumarkt in der jetzigen Erwin-Lesch-Schule untergebracht. Durch die stark ansteigenden Schülerzahlen und die dadurch resultierende Raumnot entschloss sich der Landkreis Neumarkt Mitte der 1990-iger Jahre, einen Neubau für die FOSBOS Neumarkt im Westen des Stadtgebietes zu errichten. Im September 1998 bezog

die Maximilian-Kolbe-Schule, inzwischen auf über 500 Schülerinnen und Schüler in 21 Klassen angewachsen, das neue Gebäude an der Kerschensteinerstraße. Die bisherige zentrale Lage der Schule mitten am Oberen Tor in Neumarkt, mit kurzen Wegen und hervorragender Verkehrsanbindung, wurde gegen eine ruhigere und „beschauliche“ Lage am Rande der Stadt, allerdings mit deutlich mehr Parkplätzen für unsere Schülerinnen und Schüler, eingetauscht. Ganz zu schweigen von der sehr ansprechenden architektonischen Gesamtkonzeption und beispielhaften technischen Ausstattung des neuen Schulhauses. Die Schülerzahl stieg nach der Jahrtausendwende auf über 1 000 Schülerinnen und Schüler in 38 Klassen an, was einen zweifachen Erweiterungsbau des neuen Gebäudes erforderlich machte. Derzeit besuchen die FOSBOS Neumarkt rund 800 Schülerinnen und Schüler in 32 Klassen, in der FOS in den vier Ausbildungsrichtungen Technik, Wirtschaft und Verwaltung, Internationale Wirtschaft und Sozialwesen, in der BOS in den Ausbildungsrichtungen Technik sowie Wirtschaft und Verwaltung. Betreut werden die Schülerinnen und Schüler von 75 Lehrkräften.

Grundverständnis der Schule / Werteerziehung

Gemäß dem Motto „Menschen – Bildung – Zukunft“ versteht sich die Maximilian-Kolbe-Schule als moderne und offene Bildungseinrichtung, welche die ihr anvertrauten Schülerinnen und Schüler bestmöglich auf ein sich anschließendes Hochschulstudium oder eine berufliche Ausbildung vorbereitet. Dabei spielt neben der reinen Wissensvermittlung die Werteerziehung eine große Rolle. Ein gutes, harmonisches und offenes Miteinander aller am Schulleben beteiligten Personen stellt die grundlegende Handlungsmaxime des Schulalltags an der Maximilian-Kolbe-Schule dar, bei der „Jeder einzelne zählt!“. Durch gemeinsam erarbeitete Regelungen entsteht einerseits eine Transparenz und andererseits eine Sicherheit für die handelnden Personen. So wurden in offenen Entwicklungsprozessen in den letzten Jahren z. B. „Rege-

lungen zur Sauberkeit im Schulgebäude“, eine „Raucherregelung“ sowie eine „Nutzungsordnung für digitale Medien“ an der Schule entwickelt und mit Erfolg umgesetzt. Regelmäßige Projekte der Teams „Schule gegen Rassismus – Schule mit Courage“ und „Referenzschule für Medienbildung“ unterstützen die Werteerziehung in den Bereichen der Demokratieerziehung und Mobbingprävention. Die jährlich stattfindenden Medientage leisten neben der Vermittlung medientechnischer Inhalte einen wesentlichen Beitrag zum wertorientierten Umgang mit digitalen Medien.

Ein wichtiges Anliegen ist der gesamten Schulgemeinschaft ein gemeinsames soziales Engagement. Die Maximilian-Kolbe-Schule engagiert sich z. B. seit fünf Jahren für die Deutsche Knochenmarkspenderdatei (DKMS) und hat neben ca. 1 200 neuen Typisierungen rund 50.000 € in Spendenläufen für diesen Zweck gesammelt und gespendet. Darauf sind wir alle zusammen sehr stolz! Zuwendungen aus Schulveranstaltungen, wie z. B. dem Weihnachtsbasar, gehen regelmäßig an regional und überregional tätige Hilfsorganisationen. Schule ist eben mehr als nur reine Wissensvermittlung.

Selbstverständlich sind neben stetig hinterfragten Qualitätsroutinen im Rahmen des QmBS ein zielgerichtetes Ergänzungs- und Intensivierungsangebot für die Schülerinnen und Schüler, um der zunehmenden Heterogenität der Schülerschaft gerecht zu werden. Die Schülerinnen und Schüler verlassen dabei den Klassenverband und wählen je nach individuellem Förderbedarf den für sie richtigen Kurs. Auch hier spielt das Motto „Jeder einzelne zählt!“ eine große Rolle.

Vernetzung / Praxisorientierung

Um den Anspruch einer praxisorientierten Ausbildung gerecht zu werden, spielt die Vernetzung mit regionalen und überregionalen Bildungspartnern eine entscheidende Rolle. Im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung arbeitet die Maximilian-Kolbe-Schule mit einer Vielzahl regionaler Betriebe und sozialen Einrichtungen zusammen, was nicht nur für die Schülerinnen und Schüler, sondern auch für die Lehrkräfte hinsichtlich der

Menschen • Bildung • Zukunft

Wir

an der
FOS BOS NEUMARKT MaximilianKolbeSchule

freuen uns auf Ihren
Besuch am FOSBOS-Tag!

Praxisorientierung einen großen Gewinn darstellt. Die fachpraktische Ausbildung in der Ausbildungsrichtung Technik findet in erster Linie in den schuleigenen Werkstätten statt, die in der nahegelegenen Berufsschule untergebracht sind, und wird durch einen zweiwöchigen Praxisblock in regionalen Betrieben ergänzt.

Neben der seit Jahren erfolgreich laufenden Kooperation mit den beiden Neumarkter Realschulen besteht eine enge Kooperation mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden, die am 17. Juli 2017 mit dem gemeinsamen Kooperationsvertrag besiegelt wurde. Vor allem in den Ausbildungsrichtungen Technik und Wirtschaft bereichern seither gemeinsame Projekte, wie z. B. die thermografische Vermessung und Auswertung unseres Schulgebäudes, den Unterricht und das Seminarfach. Zudem besteht durch die Partnerschaft für die Schülerinnen und Schüler ein privilegierter Zugang

zu bestimmten Veranstaltungen und Vorlesungen an der Hochschule.

Erstmals fand im Rahmen der fachpraktischen Ausbildung in der Ausbildungsrichtung Technik im vergangenen Schuljahr ein jeweils einwöchiger Schüleraustausch mit der Höheren Technischen Lehranstalt Mistelbach in Österreich statt, bei dem in gemeinsamer Zusammenarbeit ein solarer Warmwasseraufbereiter geplant, entwickelt und gebaut wurde. Der Schüleraustausch soll auch in den nächsten Schuljahren weitergeführt werden. Regional ist die Maximilian-Kolbe-Schule über die aktive Mitarbeit in den Arbeitskreisen SchuleWirtschaft und der MINT-Region auch mit anderen Schulen, Bildungseinrichtungen und Unternehmen vernetzt.

Ausstattung der Schule

Trotz seiner bereits 20-jährigen Nutzungsdauer bietet das Schulgebäu-

de durch seine moderne, zeitlose und ansprechende Architektur eine angenehmes Lern- und Lebensumfeld. Abnutzungserscheinungen sind kaum sichtbar, was für den sorgsam Umgang und die Identifikation der Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lernumgebung spricht. Vor allem der helle und nach oben offen gestaltete Eingangsbereich in der Aula vermittelt beim Betreten des Gebäudes einen positiven ersten Eindruck vom Schulleben an der Maximilian-Kolbe-Schule. Die „tragenden Säulen“ der Aula sind mit den wichtigsten Schlagwörtern unseres gemeinsam erarbeiteten Wertekodex beschriftet. Die Klassenzimmer sind auf mehrheitlichen Beschluss des Kollegiums nach wie vor mit einer Kreidetafel ausgestattet und bieten mit einem umfassenden medialen Paket, bestehend aus PC, Visualizer, Beamer und Soundanlage, vielfältige Möglichkeiten für die Gestaltung eines abwechslungsreichen Unterrichts. Derzeit werden – alternativ zum Einsatz von interaktiven Tafeln – in einer Erprobungsphase die interaktiven Gestaltungsmöglichkeiten durch den Einsatz von Leihertablets im Unterricht getestet.

Zukunftsausrichtung

Derzeit arbeitet die Schule – wie alle beruflichen Oberschulen in Bayern – in erster Linie an der Umsetzung des LehrplanPLUS und der im Rahmen des Innovationsprozesses an FOSBOS neugestalteten rechtlichen Regelungen. Die Digitalisierung wird den Unterricht und das Schulleben in den nächsten Jahren sicherlich entscheidend prägen. Wir wollen uns hier als Gestaltende gemeinsam auf den Weg machen, jedoch nicht zum Selbstzweck, sondern den Blick auf eine stetige Verbesserung des Unterrichts und der Lern- und Lebensumgebung gerichtet.

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine erfolgreiche FOSBOS-Tagung mit spannenden Referaten, interessanten Foren und gewinnbringenden Gesprächen. WIR an der Maximilian-Kolbe-Schule freuen uns auf Ihren Besuch! //

Ein Zeichen setzen für Werte- und Demokratieerziehung

Franz-Oberthür-Schule Würzburg ist „Werte.BS“-Modellschule

SIMONE ASLANIDIS

Am 3. und 4. Dezember 2019 waren wir als eine von zehn Modellschulen in Bayern bei der Auftaktveranstaltung „Werte. BS – Werte und Demokratie an beruflichen Schulen erfahren und erleben“ in Fürstenfeldbruck vertreten.

Unter der organisatorischen Federführung der Stiftung Bildungspakt Bayern wird der Modellversuch von der vbw, der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft, maßgeblich unterstützt und hat eine Laufzeit von vier Jahren. Um Werte und demokratische Bildung an den beruflichen Schulen für Schülerinnen und Schüler noch intensiver erfahrbar zu machen, sollen zum Beispiel neue Beteiligungsformate in der Schülermitverantwortung (SMV) erprobt werden. Außerdem gilt es, handlungsorientierte Methoden der Wertebildung und der Demokratieerziehung systematisch einzubinden, wie zum Beispiel „Lernen durch Engagement“ bzw. „Servicelearning“. Dadurch sollen wertebasiertes, demokratisches Handeln in der Schulfamilie und weit darüber hinaus selbstverständlich werden.

Neue Ideen der Wertevermittlung

Für die Bewerbung musste im Vorfeld ein Konzept erstellt werden, aus dem zum einen bereits vorhandenes Engagement/ Projekte/Aktionen und zum anderen neue Ideen in Bezug auf Wertevermittlung und Basisdemokratie ersichtlich wurden. Hierbei ist es sehr wichtig, alle Beteiligte der Schulfamilie (Ausbildungsbetriebe, Auszubildende/Schüler, Beschäftigte an der Schule, Eltern) in die Planung und Umsetzung einzubinden. Schließlich sollen berufliche Schulen mehr als ein Ort der reinen Wissensvermittlung sein. Hinzu kommt, dass wir eine gesellschaftliche Schnittstelle darstellen. Die Unterschiede in den Bereichen sozialer Hintergrund, ethnische Herkunft und Bildungsstand sind besonders deutlich ausgeprägt. Am Ende ihrer schulischen Laufbahn angelangt ist es immens wichtig, den Schülerinnen und Schülern eine wertebezogene Orientie-



Von links: Aldo Lüdgenau (Reg. v. Unterfranken), Staatssekretärin Anna Stolz, Gerhard Schenkel/Simone Aslanidis/Marlies Eggert-Schia (alle Franz-Oberthür-Schule Würzburg), Peter Lindacher (Mitglied der Lehrplankommission) Bild: Bernhard Feneis

rung mitzugeben. Das Projekt „Werte.BS“ setzt genau an diesem Punkt an.

Demokratie muss sich bewähren

Nun gilt es Beispiele guter Praxis, die die Modellschulen bereits entwickelt haben, noch stärker unter die Prämisse „Werte und Demokratie“ zu stellen, neue Ideen zu konzipieren und als eine Art „Leuchtturm“ andere berufliche Schulen von ihren Erfahrungen profitieren zu lassen. Hierfür stellt die Homepage der Stiftung Bildungspakt Bayern Ergebnisse und Informationen zum Projektverlauf laufend bereit. Für den voraussichtlich ab dem Schuljahr 2020/2021 in Kraft tretenden Lehrplan „Politik und Gesellschaft“, der den alten Lehrplan im bisherigen Fach Sozialkunde ersetzen wird und jahrgangsstufenaufsteigend eingeführt werden soll, sind Fortbildungsveranstaltungen geplant. Diese werden maßgeblich von den Modellschulen mitgetragen.

„Demokratie muss sich bewähren in Zeiten der Herausforderung und Bedrängnis, sie erfordert Mut und Stehvermögen.“ (Helmut Kohl). Dazu sind wir bereit und dem stellen wir uns überzeugt als Schulgemeinschaft.

Weitere Schulen, die am Modellversuch teilnehmen: BS II Bamberg, BS III Bamberg, Kfm. BS Deggendorf, BS Eichstätt, BSZ Mühldorf am Inn, BSZ Nürnberger Land, BS Ostallgäu, BS Scheinfeld, BSZ Weiden i. d. Oberpfalz – Anm. d. Red. //

Resilienz und Stresskompetenz in Schule und Ausbildung

BS Fürstenfeldbruck mit „STARK-Gütesiegel“ ausgezeichnet

ANJA SOP

Am 04.12.2019 wurde die Berufsschule Fürstenfeldbruck in einem Festakt im Schloss Fürstenried von Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo mit dem STARK-Gütesiegel und 3.000,00 € Preisgeld ausgezeichnet.

Seit Herbst 2017 engagieren wir uns in diesem Bereich, weil wir es wichtig finden unsere SchülerInnen für „das“ Thema unserer Zeit – Stress – zu sensibilisieren. Denn auch unsere SchülerInnen zeigen bereits zunehmend Symptome verursacht durch negativen Stress. Dies äußert sich z. B. in Kopfschmerzen, Verspannungen und Skeletterkrankungen bis hin zu Depression und Burnout in einzelnen schlimmen Fällen.

In den vergangenen zwei Jahren haben wir an dem Projekt „STARK – Resilienz und Stresskompetenz in Schule und Ausbildung“ teilgenommen und in sechs Klassen jeweils fünf Module durchgeführt. Begleitet wurde die Schule von der SCHULEWIRTSCHAFT Akademie, die in

Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege, ein Programm zur Förderung der psychischen Gesundheit von Jugendlichen und jungen Erwachsenen entwickelt hat, das zudem an unserer Schule wissenschaftlich evaluiert wurde.

Im landkreiseigenen Prämienprogramm GUPP, das über den Unterricht hinausgehende Projekte prämiert, belegten wir mit diesem Projekt im November 2018 den dritten Platz.

Im April 2019 präsentierten SchülerInnen der Bankfachklasse WK12a in einem fulminanten Vortrag ihre Erlebnisse aus dem STARK-Projekt. Sie trugen diese bei einem Symposium an der IHK-Akademie Feldkirchen-Westerham vor ca. 200 Teilnehmern aus Schule und Wirtschaft vor. Aufgrund der sehr positiven Rückmeldungen und Erfahrungen sämtlicher Beteiligter, sowohl SchülerInnen als auch involvierter Lehrkräfte, bewarben wir uns im September als Modellschule.

Am 07.11.2019 war es soweit, eine Jury bestehend aus Herrn Hoffmann vom Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Frau Credet von der

Techniker Krankenkasse und Frau Koch von der Handwerkskammer München und Oberbayern begleitete unser STARK-Team einen Vormittag. Auch bei der Durchführung eines der Module in einer Bankfachklasse war die Jury anwesend und hellauf begeistert. Auch die Gespräche mit Lehrkräften und SchülerInnen hat die Jury überzeugt, dass die Berufsschule Fürstenfeldbruck ihren SchülerInnen neben dem für ihren Beruf so wichtigen Wissen und Können mehr mitgeben will, nämlich die Erkenntnis, wie wichtig Gesundheitsprävention ist und dass der Schlüssel dafür in ihnen selbst liegt.

Die Arbeit unseres Trainer-Teams bei der Einbindung und Umsetzung des STARK-Programms an unserer Schule hat sich rundum gelohnt. Die Auszeichnung ist eine schöne Bestätigung und Ansporn zugleich unsere Schülerinnen und Schüler ganzheitlich fit fürs Leben zu machen.

Ebenfalls ausgezeichnet wurden die Staatlichen Beruflichen Schulen Landsberg am Lech, Anm. d. Red. //



Ausgezeichnet mit dem „STARK-Gütesiegel“: die Berufsschule in Fürstenfeldbruck.

Aktuelles aus dem GV



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„Die Zukunft beginnt heute – und jeden Tag neu.“ – diese Erfahrung spiegelt sich auch in der Arbeit des Geschäftsführenden Vorstands wider.

Eine große wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderung ist es, den Fachkräftemangel in den verschiedenen Bereichen zu bereinigen.

Für den Geschäftsführenden Vorstand (GV) bedeutet dies, zum einen weiterhin die notwendigen Ressourcen für eine optimale Ausbildung an den Berufsschulen und Berufsfachschulen einzufordern. Dass die bedarfsgerechte Ausstattung (Personal und Sachausstattung) der beruflichen Schulen Priorität haben muss, bestätigten auch der Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. (vbw), Bertram Brossardt, und sein Stellvertreter, Dr. Christof Prechtel.

Der erste Erfolg ist bereits die zusätzliche Bereitstellung von Planstellen durch unseren Kultusminister Prof. Dr. Michael Piazzolo. An der Nachhaltigkeit dieser „Aufstockung“ in den kommenden Jahren wird sich das Bekenntnis zur beruflichen Bildung zeigen. Die Verstärkung der zusätzlichen Planstellenzuweisungen ist die zukunftsweisende Handlungskompetenz, um die Aufgaben innerhalb der schulischen und dualen Ausbildung zu meistern. Unterrichts- und Organisationszeit müssen sich so ergänzen, dass für unsere Jugendlichen die bestmögliche Bildung und Ausbildung gewährleistet wird.

Zum anderen müssen wir nach Möglichkeiten suchen, mehr Jugendliche für den beruflichen Bildungsweg zu motivieren. Dazu gilt es mit allen „Playern“ in der beruflichen Bildung zusammenzuarbeiten.

VLB und vbw wollen Attraktivität der dualen Ausbildung steigern

Im Dezember kamen deshalb Bertram Brossardt und Dr. Christof Prechtel (vwb)

zu uns in die Geschäftsstelle, um mit uns Möglichkeiten zur Steigerung der Attraktivität der dualen Ausbildung zu diskutieren.

Da die Attraktivität einer Ausbildung hauptsächlich von der Länge der Ausbildung, den Verdienstmöglichkeiten im jeweiligen Beruf, den Arbeitsbedingungen, dem Ansehen in der Gesellschaft und den Perspektiven abhängig ist, sind unsere Einflussmöglichkeiten natürlich begrenzt. Dennoch wollen wir durch kreative Ideen im Bereich der Aus- und Weiterbildungen unseren Beitrag leisten. Wir werden in Zusammenarbeit mit dem vbw aus den Ideen umsetzbare Modelle entwickeln

Die Zukunft geht weiter – Hochschultage Berufliche Bildung

Die Arbeitsgemeinschaft Berufliche Bildung (AG BB) und die Universität werden die Hochschultage Berufliche Bildung vom **15. bis 17. März 2021** an der Universität Bamberg veranstalten. Ausge-

richtet werden die Hochschultage durch die Bereiche Wirtschaftspädagogik und Sozialpädagogik unter Leitung von Prof. Dr. Rita Braches-Chyrek und Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz. Das Rahmenthema der bundesweiten und größten Veranstaltung zur beruflichen Bildung lautet im Jahr 2021: Fachkräftesicherung – Berufliche Bildung sichert zukunftsweisende Qualifizierung, gesellschaftliche Teilhabe und Integration. Inhaltlich werden die Schwerpunkte Fachkräftequalifizierung, Fachkräftezuwanderung, Fachkräfte als BürgerInnen in einer Gesellschaft und Qualifizierung von Lehrkräften und Auszubildenden sein. Planungsgespräche haben bereits mit der Universität und dem vbw stattgefunden, u. a. auch mit dem Ziel, für das berufliche Lehramt aus der täglichen Praxis zu werben.

Zukunftssicher im Internet – Rechtssicherheit und Schutzraum

Im Dezember 2019 waren die Berufsverbände der bayerischen Schulen zu



Die VLB-Spitze trifft Hauptgeschäftsführer der Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Bertram Brossardt, und seinen Stellvertreter Dr. Christof Prechtel.

einem Gespräch im Justizministerium eingeladen. Mittelpunkt des Gesprächs war die gegenseitige Information bzgl. der Problemfelder im Umgang mit sozialen Medien. Mit eindeutigen gesetzlichen Regelungen sollen zum einen die „Provider“ der Internetplattformen wie auch die „User“ sich in einem rechtssicheren Umfeld bewegen können. Nicht die Kriminalisierung der Jugendlichen ist das Ziel, sondern die Beachtung der demokratischen Grundrechte soll jedem Jugendlichen bewusst sein. Die demokratischen Grundrechte gelten offline wie online.

Nach Ansicht des GV sollte geprüft werden, Veranstaltungen zum Thema Internet vergleichbar mit der Veranstaltungsreihe zur Sicherheit im Straßenverkehr durchführen zu können.

Qualifizierungsmaßnahme: „Geprüfte Assistenz der Schulleitung (BVS)“

In Zusammenarbeit mit dem Hauptpersonalrat wird nun endlich die Forderung nach Aufstiegsmöglichkeiten im Verwaltungsbereich ermöglicht und eine Entlastung der Schulleitungen von Verwaltungsaufgaben angestrebt. Im August 2020 startet die Qualifizierungsoffensive mit 100 Teilnehmern. Eine Eingruppierung in die Entgeltgruppe EG 8 TV-L ist somit möglich.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen, Zukunft heißt auch, heute das Notwendige und Sinnvolle aufzugreifen, damit es aus der Sicht des „Morgen“ kein verlorener Tag war. Dabei gilt es stets darauf zu achten, Zeit und Kraft richtig einzuschätzen, Allianzen schmieden, Mitstreiter zu gewinnen. Ihre Mitgliedschaft und Ihr Engagement helfen uns dabei sehr.

Es grüßen Sie herzlichst
für den Geschäftsführenden Vorstand
Sophia Altenthan und Martin Krauß

Zum 60. Geburtstag unseres Landesvorsitzenden:

Der VLB im Gespräch – anlassbezogen Anliegen transportieren

Anders ausgedrückt: „Man muss die Feste feiern wie sie fallen“, heißt auch, dass man ohne Bedenken dann feiern sollte, wenn man es sich verdient hat. Nun ist ein 60. Geburtstag eigentlich mehr ein Geschenk und Geschenke bereiten noch mehr Freude, wenn man sie mit Menschen teilen kann, die einem wichtig sind, ob beruflich oder privat. Und wenn dann noch die Möglichkeit besteht, Anliegen auszutauschen, entspannt zu diskutieren, Standpunkte und Meinungen klarzustellen, dann befinden wir uns in einer „humanistisch-konstruktiven Transformation der Kommunikation“.

Besonnen und fachkompetent

Kurzum: Unser Landesvorsitzender Pankraz Männlein konnte im November 2019 seinen 60. Geburtstag feiern. Dieses Ereignis war für die stellvertretenden Landesvorsitzenden und Mitglieder im Geschäftsführenden Vorstand Sophia Altenthan, Sabrina Hingel, Rudolf Keil, Martin Krauß und Christian Wagner der Anlass einzuladen, weil der Landesvorsitzende im VLB, Pankraz Männlein es verdient hat. Seine Besonnenheit, seine Fachkompetenz, sein seriöses Auftreten, seine Beständigkeit und auch sein Humor zeichnen ihn als Landesvorsitzenden besonders aus. Auch in kritischen Situationen und emotional spannenden Gesprächen beweist er immer die notwendige Ruhe und Gelassenheit, die jeden Gesprächspartner wieder in ein konstruktives Gesprächsklima zurückbringt.

Auch im Bundesverband der Lehrkräfte an beruflichen Schulen weiß man diese Kompetenzen zu schätzen. Die Verschmelzung der beiden Bundesverbände VLW und BLBS zum gemeinsamen Bundesverband BvLB hat er wesentlich mitgestaltet. Als Mitglied im Bundesvorstand ist er ein engagierter und geschätzter Gesprächspartner. Seine Expertise im Bereich der Lehrerbildung ist allgemein anerkannt.

Wertschätzend und konstruktiv

Diese Wertschätzung haben die beiden Bundesvorsitzenden Eugen Straubinger und Joachim Maiß mit ihrer Anwesenheit und ihren Glückwünschen zum Ausdruck

gebracht, sowie seine Weggefährten im ehemaligen VLW, Dr. Ernst G. John, VLW-Ehrevorsitzender und Dr. Angelika Rehm, VLW-Ehrevorsitzende.

Zu Beginn des Abends begrüßte stellvertretender Landesvorsitzender Martin Krauß die Gäste mit dem Spruch: „Beginne den Tag mit etwas Gutem und der Tag wird gut“, der für uns heute bedeutet „Beginne den Abend mit etwas Gutem und der Abend wird gut“.

Als VLB fühlen wir uns sehr wertgeschätzt, weil jeder der anwesenden Gäste sich Zeit für diesen Abend genommen hat. Es ist uns bewusst, dass eine der schwierigsten Herausforderungen im Berufsleben ist, seinem Gegenüber die Wertschätzung für sein Engagement, sein Tun und Handeln zum Ausdruck zu bringen. „Mit Ihrer Anwesenheit am heutigen Abend zeigen Sie dies sehr eindrucksvoll“, so der stellvertretende Landesvorsitzende Krauß.

Berufsschule in besten Händen

Die stellvertretende Vorsitzende, Sophia Altenthan begrüßte ganz herzlich Ministerialdirektor Herbert Püls mit seinem Leiter der Abteilung VI Berufliche Schulen, Ministerialdirigent German Denneborg und seinem Team, dem Leitenden Ministerialrat Werner Lucha sowie die Ministerialräte Dr. Robert Geiger, Jochen Hofmann, Günter Liebl, Maximilian Pangerl und Dr. Guido Klünger. In seinem Grußwort bedankte sich Ministerialdirektor Herbert Püls für die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem VLB beim Vorsitzenden Pankraz Männlein. Sein Wunsch für die Zukunft ist, dass weiterhin die konstruktive Gesprächsebene erhalten bleibt, um gemeinsam das bestmögliche für die berufliche Bildung und die Beschäftigten zu erreichen. Ganz persönlich wünscht er Pankraz Männlein weiterhin Schaffenskraft, Gesundheit und Gottes Segen für ihn und seine Familie.

Ein herzliches Grüß Gott galt auch dem Abteilungsleiter der Regierung von Oberfranken, Stefan Kuen, sowie dem Landrat des Landkreises Bamberg, Johann Kalb. Als zuständiger Sachaufwandsträger der Berufsschule III in Bamberg ließ es sich Landrat Johann Kalb

nicht nehmen, Pankraz Männlein mit einem Grußwort zu gratulieren. Die Schulleitung ist mit Pankraz Männlein in den besten Händen und gehört in Bamberg mit zu den herausragenden Schulen im Landkreis. Seine Kompetenz ist nicht nur in der Schule, im VLB und BvLB gefragt.

„Es freut uns außerordentlich, dass wir heute die Mitglieder des Bayerischen Landtages in unserer Mitte begrüßen dürfen, die sich offen zu unseren demokratischen Grundwerten und zur bayerischen Verfassung bekennen – und dies auch in ihrem persönlichen Auftreten und Miteinander sichtbar werden lassen“. Mit diesen Worten begrüßte unsere Schriftleiterin und Mitglied im Geschäftsführenden Vorstand, Sabrina Hingel, die Vertreter des Bayerischen Landtages.

Prof. Dr. Gerhard Waschler, Mitglied des Ausschusses für Bildung und Kultus (CSU), Gabi Schmidt, Stv. Fraktionsvorsitzende Freie Wähler, Holger Dremel, MdL und Mitglied im Ausschuss ÖD (CSU), Maximilian Deisenhofer, Sprecher für Sport, Medien, digitale und berufliche Bildung, Dr. Simone Strohmayer, MdL und Bildungspolitische Sprecherin SPD, sowie Matthias Fischbach, MdL und Bildungspolitische Sprecher FDP, zeigten mit ihrer Anwesenheit die Wertschätzung gegenüber dem Landesvorsitzenden Pankraz Männlein und dem VLB.

Bewährtes bewahren – offen sein für Neues

Besonders gefreut hat uns, dass unser Ehrenmitglied Ingrid Heckner unserer Einladung gefolgt ist. Als ehemalige Abgeordnete im bayerischen Landtag, langjährige Ausschussvorsitzende im öffentlichen Dienst und ehemalige stellvertretende CSU-Fraktionsvorsitzende ist Ingrid Heckner auch heute noch eine wertvolle Beraterin für den VLB.

Heute die Zukunft gestalten heißt auch aus den Erfahrungen des Gestern lernen, Bewährtes bewahren und für Neues offen sein. Dies ist eines der Grundprinzipien in der Verbandsarbeit.

Besonders herzlich begrüßt wurden deshalb unsere Ehrenvorsitzenden Otmar Doleschal, Jürgen Wunderlich und Wolfgang Lambl. Aus gesundheitlichen Gründen leider verhindert war uns Ehrenvorsitzender Hermann Sauerwein. Zusammen mit unserem Ehrenmitglied Ingrid Heckner repräsentieren sie einen Erfahrungsschatz, der für die Arbeit im Geschäftsführenden Vorstand nicht unerheblich ist und sehr geschätzt wird.

Weil Pankraz Männlein im BvLB für den Bereich Lehrerbildung zuständig



01

01 Im Namen des GV, zum Geburtstagsempfang eingeladen hatte, begrüßte Martin Krauß die Gäste.

02 Letzte Vorbereitungen der stellvertretenden Landesvorsitzenden Sophia Altenthan, Christian Wagner und Martin Krauß.

03 Von links: Gute Stimmung am Tisch mit Rolf Habermann, MDgt German Denneborg, Pankraz und Helga Männlein, MD Herbert Püls sowie Ltd. RSchd Stefan Kuen und Landrat Johann Kalb..

04 Als VLB fühlen wir uns sehr wertgeschätzt, weil jeder der anwesenden Gäste sich Zeit für diesen Abend genommen hat.



02



03



04

und als ehemaliger Seminarlehrer mit der Lehrerbildung bestens vertraut ist, durften natürlich die Universitäten nicht fehlen.

Ganz herzlich willkommen hieß der stellvertretende Landesvorsitzende Christian Wagner Prof. Dr. Eveline Wittmann, TU München, Prof. Dr. Susanne Weber, LMU München, und Prof. Dr. Karl-Heinz Gerholz, Universität Bamberg, sowie Dr. Alfred Kotter, ALP Dillingen. Auch sie haben den Abend zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch genutzt.

Trotz eines gesundheitlichen Handicaps ließ es sich der Vorsitzende des Bayerischen Beamtenbundes (BBB), Rolf Habermann, nicht nehmen, der Geburtseinladung nachzukommen. Der stell-

vertretende Landesvorsitzende des VLB, Rudolf Keil, freute sich deshalb sehr, dass Rolf Habermann an diesem Abend anwesend war.

Jürgen Böhm, stellvertretende Bundesvorsitzende des Deutschen Beamtenbundes (dbb), Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Lehrerverbände (abl) und Vorsitzender des Bayerischen Realschullehrerverbandes (brlv) hat Pankraz Männlein mit einem Grußwort geehrt. Ein Stofflöwe als Geschenk soll Pankraz Männlein weiterhin ermuntern – und wenn nötig stimmgewaltig – die Interessen des Verbandes zu vertreten.

Auch die Vorsitzende Walburga Krefing von der Katholische Erziehergemeinschaft (KEG) und der Vorsitzende Michael

Schwägerl des Bayerischer Philologenverbandes (bpv) gaben sich die Ehre und waren der Einladung gefolgt.

Ein besonderes Geschenk haben unsere Bezirksvorsitzenden mit ihren Referenten und Jungen Pädagogen mitgebracht: Sie haben dem Wunsch von Pankraz Männlein entsprochen, den Hospizverein Bamberg (Kinder- und Jugendhospizdienst) und den Freundeskreis der Don-Bosco-Schule Stappenbach (Förderzentrum) finanziell zu unterstützen. In einer Schatztruhe hat die stellvertretende Vorsitzende Sophia Altenthan die Spende übergeben.

Trotzdem haben wir es uns als Geschäftsführender Vorstand nicht nehmen lassen mit einer kleinen persönlichen Aufmerksamkeit unseren Landesvorsit-

zenden zu überraschen: Mit dem Reiseleiter „Genusswelt Bayern“ wollen wir ihn und seine Frau motivieren, Bayern mit allen Sinnen genießen zu können.

Themenorientiert und teamfähig

Uns allen ist bewusst, dass dieses außerordentliche Engagement unseres Vorsitzenden nicht allein auf seinen Schultern ruht.

Mit einem Blumenstrauß bedankte sich die Vorstandschaft bei Helga Männlein für die Unterstützung Ihres Ehemannes Pankraz bei der zeitaufwändigen Tätigkeit als VLB-Landesvorsitzender. Zum Schluss, aber nicht zuletzt, muss das enorme Engagement unseres Vorsitzenden nochmals erwähnt werden. Unermüdet, ausdauernd und mit viel Akribie werden die

Aufgaben angenommen und bearbeitet.

Das Erfolgsgeheimnis liegt in den drei Buchstaben „TTT“: THEMENORIENTIERT TEAMARBEIT und TRANSPARENT. Diese „T-Prinzipien“ bilden das Gerüst für die Arbeit im GV. Was wir ihm und allen Gästen für die Zukunft von Herzen wünschen, sagen die folgenden Zeilen eines irischen Segensliedes: „Möge die Straße uns zusammenführen und der Wind in deinem Rücken sein; sanft falle Regen auf deine Felder und warm auf dein Gesicht der Sonnenschein. Und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand.“

*Für den Geschäftsführenden Vorstand und Hauptvorstand
Martin Krauß*

Junger VLB

Informieren – Diskutieren – Wählen

Forum Junger VLB

Am 23.11.2019 fand das Forum Junger VLB im Rahmen der VLB-Fachtagung in Nürnberg statt.

Die Koordinatorin des Jungen VLB, Katharina Schmid, begrüßte die Studierenden, Referendare und Junge Pädagogen, die der Einladung zum Forum gefolgt waren.

Auch Gerd Waldmann, VLB-Referent für Lehrerbildung und Lehrerfortbildung sowie Seminarvorstand für Oberfranken, Unterfranken und Mittelfranken Nord, fand sich in den Reihen des Jungen VLB wieder. Er betonte, wie wichtig eine gute Vertretung und Zusammenarbeit in diesem Bereich sei.

Ziel unseres Forums war, den Jungen VLB und seine Schwerpunkte vorzustellen, einen Austausch zwischen allen Beteiligten zu ermöglichen sowie den Anwesenden relevante Informationen rund um den Schuldienst zu liefern und brennende Fragen zu klären. Nach einer kurzen Einführung durch Katharina Schmid, stellten die jeweiligen Sprecher die einzelnen Gruppen des Jungen VLB sowie deren Arbeit kurz vor.

Barcamp

Anschließend konnten die Teilnehmer im Rahmen eines Barcamps, die für sie interessanten Themen auswählen. In einem kurzen praktischen Workshop führten uns Hasam Ermegan und Lena Kriechenbauer in das Thema „Visualisierungstechniken im Unterricht“ ein. Wir erhielten dabei nicht nur einen kurzen Überblick über sogenannte visuelle Vokabeln, sondern durften auch selbst unsere Kreativität zeigen und einfache Visualisierungstechniken anwenden. So waren wir z. B. alle bald in der Lage „UZMO“ in eine hübsche Glühbirne zu verwandeln und auch den Begriff Container verbinden wir jetzt nicht mehr nur mit Schiffen, sondern auch mit unseren Überschriften. Man war sich schnell einig, dass man gerne eine umfangreichere Fortbildung zu diesem Thema besuchen würde.

Desweiteren standen den Forumsteilnehmern zwei Vertreter der Versicherungskammer Bayern mit Rat und Tat zur Seite. Sargon Kanon und Daniel Herrenböck beantworteten mit Witz und



Charme individuelle Fragen zum Thema Versicherungen. Neben ihrem Kernthema der privaten Krankenversicherung gingen sie auch mit viel Sachverstand auf andere Versicherungen wie z. B. Haftpflicht-, Dienstunfähigkeits- oder Schlüsselversicherung ein.

Neuwahlen

Am Ende des kurzweiligen Nachmittags fanden die Neuwahlen unserer Sprecher statt.

Michael May unterstützt ab sofort Franziska Bernreiter als neuer Sprecher der Studierenden.

Auch unser bisheriger Referendarsprecher Florian Groß erhält nun tatkräftige neue Unterstützung durch Rupert Heindl. Lena Kriechenbauer wurde als Sprecherin der Jungen Pädagogen bestätigt und wird weiterhin mit Katrin Reinisch den Interessen der Jungen Pädagogen nachgehen. Wir gratulieren allen neugewählten Sprecherinnen und Sprechern ganz herzlich!

Alles in allem waren wir mit unserem ersten Forum des Jungen VLB sehr zufrieden. Wir hoffen weiterhin auf eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen, um eine bayernweite Vernetzung aller Jungen VLB'ler zu gewährleisten. Dies ist besonders wichtig, um unsere Themen kontinuierlich im Verband zu positionieren.

Lena Kriechenbauer, Katrin Reinisch

Das neue Team des Jungen VLB

Der Junge VLB besteht aus drei Fachgruppen, welche die Interessen des Lehrernachwuchses vertreten: die FG Studierende, die FG Referendare

und die FG Junge Pädagogen. Letztere setzt sich aus „frischen“ Lehrkräften der 3. und 4. Qualifikationsebene zusammen.

Nach den Neuwahlen im November möchten wir nun das neue Team präsentieren, das die drei Fachgruppen leitet.

FACHGRUPPE STUDIERENDE



Franziska Bernreiter



Michael May

FACHGRUPPE REFERENDARE



Florian Groß



Rupert Heindl

FACHGRUPPE JUNGE PÄDAGOGEN



Katrin Reinisch



Lena Kriechenbauer

KOORDINATORIN DES JUNGEN VLB



Katharina Schmid

Die Koordination der Aktivitäten der einzelnen Fachgruppen sowie die Organisation von Veranstaltungen obliegt:

Der Junge VLB ist stets auf der Suche nach engagierten Fachgruppenmitgliedern. Bei Interesse reicht eine E-Mail an jungervlb@vlb-bayern.de – Wir freuen uns auf euch! *Sabrina Hingel*

Gelassen zum Erfolg



Stressmanagement für Lehrer

und solche, die es werden wollen

Alle Infos zum Referendariat aus 1. Hand

Datum Samstag, 7. März 2020
Zeit 10:00 bis 15:00 Uhr
Ort Berufliche Schule B9, Wieselerstr. 3, 90489 Nürnberg

Programm

- 09:30 bis 10:00 Uhr **gemütlich**
erst mal ankommen und das VLB-Begrüßungs-Set genießen
- 10:00 bis 10:30 Uhr **entspannt**
alle Infos zum Jungen VLB
- 10:30 bis 12:00 Uhr **relaxt**
Kamingespräch mit MR Jochen Hofmann und Dr. Volker Ehlers
Hier bleibt keine Frage zum Referendariat offen!
- 12:00 bis 12:30 Uhr **sorgenfrei**
Private Krankenversicherung – worauf muss ich achten?
Dienstrecht – wer hilft mir, wenn's mal brennt?
- 12:30 bis 13:30 Uhr **auftanken**
Mittagspause

*Mehr Ruhe im Lehreralltag gewünscht?
Unsere Fortbildungen richten sich auch an junge
(und jung gebliebene) Pädagogen!*
- 13:30 bis 14:00 Uhr **bewegen**
Life-Kinetik-Training,
das Gehirn- und Bewegungstraining für mehr Konzentration, Kreativität und Leistungsfähigkeit
- 14:00 bis 15:00 Uhr **anpacken**
Tipps und Training zum Stressmanagement von und mit Andreas Büttner

Anmeldung bis 2. März unter kohn@vlb-bayern.de, Stichwort DAV
Fahrtkosten werden für Mitglieder erstattet.

Aus dem Verbandsleben

Personalien

Wir gratulieren im März ...

... zum 92. Geburtstag

Nickl, Josef, 01.03., KV Schwandorf

... zum 91. Geburtstag

Maier, Hubert, 08.03., KV Donau-Wald
Maurer, Irmgard, 12.03., KV Nürnberg
Kammerer, Wilfried, 15.03., KV Main-Rhön
Leneis, Walter, 30.03., KV Niederbayern-Ost

... zum 89. Geburtstag

Kukla, Elfriede, 02.03., KV Untermain
Stempfle, Walter, 04.03., KV Augsburg
Müller, Siegfried, 30.03., BV München

... zum 88. Geburtstag

Hofmann, Edgar, 13.03., KV Würzburg
Schneider, Mathilde, 19.03., KV Oberpfalz-Nord

... zum 87. Geburtstag

Baldauf, Gotthard, 01.03., KV Allgäu
Mayer, Max, 05.03., KV Allgäu
Bick, Roswitha, 13.03., KV Mittelfranken-Nord
Neudert, Johann, 29.03., KV Nordschwaben
Stöckl, Toni, 30.03.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Schnitzler, Karl, 30.03., KV Augsburg

... zum 86. Geburtstag

Jäger, Dorothea, 18.03., BV München
Günther, Alfred, 28.03., KV Donau-Wald
Ott, Heinrich, 30.03., KV Regensburg

... zum 85. Geburtstag

Nöth, Rudolf, 11.03., KV Untermain
Rudolf, Edith, 03.03.35 KV Untermain
Schmid, Michael, 11.03., KV Oberpfalz-Nord
Steiner, Erhard, 01.03., KV Nürnberg
Suffa, Harald, 06.03., KV Bamberg-Forchheim
Vaupel, Herbert, 12.03., KV Allgäu

... zum 84. Geburtstag

Otter, Christine, 05.03., BV München
Namberger, Ludwig, 12.03.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Behrer, Marianne,
16.03., KV Niederbayern-Ost
Simon, Heinz, 18.03., KV Allgäu

... zum 82. Geburtstag

Bauer, Lore, 04.03., KV Schwandorf
Döllner, Getrud, 13.03.,
KV Bamberg-Forchheim
Jankowsky, Hans-Folko, 14.03.,
KV Mittelfranken-Süd
Schäfer, Gerhard, 26.03., KV Neumarkt

Bergner, Ulrich, 27.03., KV Main-Rhön
Hubertus, Heinz, 27.03., KV Untermain

... zum 83. Geburtstag

Wattig, Hans-Jürgen, 07.03., KV Main-Rhön
Memmert, Helga, 08.03.,
KV Mittelfranken-Nord
Thomas-Meents, Gudrun, 17.03., BV München
Hiebl, Thomas, 18.03., KV Donau-Wald

... zum 81. Geburtstag

Deppisch, Ottmar, 06.03., KV Untermain
von der Grün, Hermann, 07.03.,
KV Oberbayern-Nordwest
Michel, Gisela, 17.03., KV Untermain
Rostek, Helga, 18.03., KV Oberfranken-Nordost
Bader von Perbandt, Adolf, 22.03., KV Allgäu
Boxdorfer, Peter, 30.03.,
KV Mittelfranken-Nord
Huschka, Charlotte, 30.03., KV Main-Rhön

... zum 80. Geburtstag

Brust, Peter, 05.03., KV Main-Rhön
Dobner, Hans, 19.03.,
KV Oberbayern-Nordwest
Graminger, Winfried, 22.03., KV Nordschwaben
Kelbel, Max, 02.03., KV Niederbayern-Ost
Kolland, Marianne, 08.03., KV Nordschwaben
Rittel, Franz, 02.03., KV Nordschwaben
Röscheisen, Ursula, 22.03., KV Regensburg
Scheffold, Horst, 06.03.,
KV Oberbayern-Südwest
Waßner, Hans-Peter, 16.03.,
KV Mittelfranken-Nord

... zum 75. Geburtstag

Ehinger, Werner Helmut, 13.03., KV Augsburg
Groeneveld, Ubbo, 04.03., BV München
Hermann, Dr. Klaus, 19.03., KV Neumarkt
Kristen, Werner, 11.03., KV Nordschwaben
Lacher, Richard, 13.03.,
KV Oberbayern-Nordwest
Oehrlin, Ernst, 09.03., KV Würzburg
Ring, Hans, 18.03., KV Nordschwaben
Stelzig, Rainer, 25.03., KV Untermain
Wagner, Regina, 18.03., KV Nordschwaben
Walter, Wulf, 17.03., KV Regensburg

... zum 70. Geburtstag

Bitter, Beatrix, 15.03., KV Untermain
Dreyer, Konrad, 12.03., KV Augsburg
Goblirsch, Günther, 06.03., BV München
Heiß, Johann, 26.03., KV Niederbayern-Ost
Henninger, Eva, 12.03., KV Nordschwaben
Liebel, Alexander, 31.03., KV Nürnberg
Röfle, Andreas, 03.03., KV Allgäu
Weimer, Winfried, 19.03., KV Untermain
Wendrich, Reinhard, 27.03., KV Landshut
Werner, Georg, 18.03., KV Mittelfranken-Nord

... zum 65. Geburtstag

Brede, Monika, 03.03., KV Mittelfranken-Nord
Dobmayer, Rosalie, 12.03., KV Oberpfalz-Nord
Grad, Georg, 13.03., KV Niederbayern-Ost
Helbig, Hermann, 06.03., KV Würzburg
Kronberg, Dieter, 30.03., KV Mittelfranken-Nord
Kullmann, Karolina, 06.03., KV Untermain
Ottmann, Elke, 06.03., KV Mittelfranken-Nord
Roth, Claus, 20.03., KV Untermain
Schimmel, Hubert, 03.03., KV Augsburg
Schwarz, Ludwig, 18.03., KV Cham
Seebauer, Johann, 24.03., KV Cham
Streng, Herbert, 17.03., KV Mittelfranken-Süd
Vietze, Klaus, 04.03.,
KV Oberfranken-Nordwest
Voglsinger, Josef, 18.03.,
KV Rosenheim-Miesbach
Wittmann, Elke, 29.03., KV Oberpfalz-Nord

... zum 60. Geburtstag

Dannhäuser, Paul, 28.03., KV Main-Rhön
Goretzki, Bernhard, 27.03.,
KV Mittelfranken-Nord
John, Stella, 05.03., KV Oberbayern-Südwest
Kellner, Dr. Gerhard, 09.03., KV Oberpfalz-Nord
Marx, Bärbel, 28.03., KV Rosenheim-Miesbach
Pfitzer, Elisabeth, 05.03., KV Mittelfranken-Süd
Pluta, Dieter, 30.03., KV Landshut
Seifert, Oskar-Herbert, 27.03., KV Allgäu
Troschl, Johannes, 14.03., KV Allgäu
Weiß, Theresia, 11.03., KV Regensburg

Wir gratulieren im April ...

... zum 99. Geburtstag

Cislak, Eduard, 21.04., KV-Niederbayern-Ost

... zum 94. Geburtstag

Kölbl, Heinrich, 26.04., KV Niederbayern-Ost

... zum 92. Geburtstag

Eger, Fritz, 24.04., KV Nordschwaben

... zum 91. Geburtstag

Brunner, Luise, 07.04.,
KV Oberbayern-Südwest
Durner, Brigitte, 19.04.,
KV Rosenheim-Miesbach
Doleschal, Othmar, 27.04., BV München

... zum 90. Geburtstag

Bayer, Franz, 27.04., KV Main-Rhön
Jankowsky, Gotthard, 03.04.,
KV Oberfranken-Nordwest

... zum 89. Geburtstag

Raffelt, Peter, 03.04., KV Augsburg
Griessmeier, Friedrich, 28.04.,
KV Würzburg

www.bayreuth.de

STELLENAUSSCHREIBUNG

Die STADT BAYREUTH sucht für die **Städtische Wirtschaftsschule** zum Beginn des Schuljahres 2020/2021

eine Lehrkraft

mit der **Qualifikation für das Lehramt an beruflichen Schulen, an Gymnasien oder an Realschulen mit der Fächerverbindung Deutsch, Geschichte und Sozialkunde.**

Der Stundenumfang beträgt 24 Wochenstunden. Zu unterrichten sind die Fächer Deutsch, Geschichte/Sozialkunde und Sozialkunde nach dem LehrplanPLUS.

Wir bieten eine Einstellung im Beamtenverhältnis, sofern die beamtenrechtlichen Voraussetzungen erfüllt sind, andernfalls ein Beschäftigungsverhältnis nach den Bestimmungen des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD) mit der Möglichkeit der späteren Übernahme in das Beamtenverhältnis.

Die Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter im Sinn des SGB IX sind erwünscht.

Ihre aussagekräftigen vollständigen Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte **bis spätestens 27.02.2020** an:

Stadt Bayreuth, Personalamt, Postfach 101052, 95410 Bayreuth
E-Mail: personalamt@stadt.bayreuth.de
(Anhänge bitte ausschließlich im Format .pdf oder .jpg)

Für schulische Auskünfte steht das Direktorat der Schule gerne zur Verfügung:
Frau Guthmann, Tel. (0921) 7896511, E-Mail: s.guthmann@swsbayreuth.de

Beachten Sie bitte unsere Hinweise zum Datenschutz unter www.stellenangebote.bayreuth.de.



Ulbrich, Armin, 18.04., KV Nürnberg
Mehl, Karlheinz, 21.04. KV Untermain
Graf, Gerda, 28.04., KV Mittelfranken-Nord
Schmid, Rosemarie, 29.04.,
KV Mittelfranken-Nord

... zum 80. Geburtstag

Frey, Albert, 21.04., KV Allgäu
Gabrie, Heribert, 17.04., KV Niederbayern-Ost
Kallinger, Reinhard, 03.04.,
KV Niederbayern-Ost
Kestler, Reinhold, 01.04., KV Würzburg
Loeckler, M. Waltraud, 30.04.,
KV Nordschwaben
Maier, Waltraud, 04.04., KV Niederbayern-Ost
Messelhaeuser, Uwe, 04.04.,
KV Rosenheim-Miesbach
Roßkopf, Xaver, 15.04. KV Nordschwaben
Runkel, Jürgen, 11.04., KV Oberpfalz-Nord
Schütze, Renate, 07.04., BV München

... zum 75. Geburtstag

Bertele, Maria, 20.04., KV Allgäu
Brandstetter, Gisela, 01.04.,
KV Oberbayern-Südwest
Faulhaber, Walter, 05.04., KV Allgäu
Frenzel, Siegmund, 04.04., KV Oberpfalz-Nord
Kühl, Karl-Heinz, 17.04.,
KV Mittelfranken-Nord
Seybold, Elfi, 16.04., KV Regensburg

... zum 70. Geburtstag

Beck, Michael, 21.04., KV Bamberg-Forchheim
Elstner, Klaus, 07.04., BV München
Flock, Richard, 18.04., KV Main-Rhön
Friedrich, Hermann, 01.04.,
KV Mittelfranken-Nord
Hennrich, Ulrike, 24.04., KV Würzburg
Klinger, Edmund, 13.04., KV Main-Rhön
Klobe, Gerhard, 24.04., KV Main-Rhön
Litwa, Harald, 01.04., KV Mittelfranken-Süd
Mundel, Helmut, 23.04., KV Main-Rhön
Wilhelm, Dr. Karl, 29.04., BV München

... zum 65. Geburtstag

Böttinger, Christhard, 21.04., BV München
Eichenseer, Georg, 02.04., KV Landshut
Gröber, Roland, 29.04.,
KV Bamberg-Forchheim
Holzberger, Ernst, 30.04.,
KV Mittelfranken-Nord
Huber, Angelika, 28.04., BV München
Lechner, Johannes, 28.04., KV Nordschwaben
Liebherr, Karl, 30.04., KV Allgäu
Lösch, Erwin, 20.04., KV Nordschwaben
Mair, Hildegard, 21.04.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Pistner, Reiner, 30.04., KV Untermain
Rapp, Ludwig, 19.04., KV Nordschwaben
Schaller, Johann, 25.04.,
KV Rosenheim-Miesbach
Scherl, Hildegard, 10.04.,
KV Altötting-Mühlendorf

... zum 83. Geburtstag

Schwaiger, Hans, 10.04., KV Mittelfranken-Nord
Tank, Dietmar, 18.04.,
KV Oberbayern-Nordwest
Weisenberger, Hermann, 23.04., KV Würzburg

... zum 82. Geburtstag

Kukuk, Harald, 02.04., KV Nürnberg
Gillhuber, Josef, 05.04., KV Altötting
Mühdorf-Wimmer, Peter, 06.04., BV München
Grimm, Rudolf, 09.04., KV Nürnberg
Hampel, Peter, 23.04.,
KV Traunstein-Berchtesgadener Land
Grimm, Rauthgundis, 25.04., KV Nürnberg

... zum 81. Geburtstag

Keller, Wiltrud, 01.04., KV Nordschwaben
Kroher, Hans, 02.04., KV Cham
Wiermann, Volker, 11.04., BV München
Obeth-Pelikan, 16.04., KV Allgäu
Völker, Ursula, 18.04., KV Nürnberg

... zum 88. Geburtstag

Dolling, Horst, 15.04.,
KV Oberfranken-Nordost

... zum 87. Geburtstag

Eschenbacher, Werner, 09.04
KV Oberfranken-Nordwest

... zum 86. Geburtstag

Wegner, Gerhard, 08.04., KV Allgäu

... zum 85. Geburtstag

Arlt, Friedrich, 17.04., KV Allgäu
Spitschka, Dr. Horst, 08.04.,
KV Mittelfranken-Süd
Trostel, Winfried, 07.04., KV Allgäu

... zum 84. Geburtstag

Grassl, Christa, 08.04., KV Regensburg
Sailer, Peter, 09.04., KV Niederbayern-Ost
Höfer, Helene, 22.04., KV Mittelfranken-Nord
Stendebach, Roland, 23.04., KV Schwandorf



Landeshauptstadt München
Referat für Bildung und Sport

Der schönste Beruf in der schönsten Stadt.

Bewerben Sie sich jetzt als Lehrkraft für berufliche Schulen!

Wen suchen wir?

Absolventinnen und Absolventen der Studiengänge

- **Lehramt an beruflichen Schulen**
- **Wirtschaftspädagogik (Master)**

Studienbegleitend können Sie bei uns bereits befristet als Vertretungslehrkraft arbeiten.

Was Ihnen die Landeshauptstadt München nach Ihrem Studium bietet:

- Chance auf eine unbefristete Vollzeitstelle an einer von 84 beruflichen Schulen
- höchste Lebensqualität in Deutschland (Mercer-Studie 2017)
- innovative Einarbeitungskonzepte
- persönlicher Kontakt
- Hilfe bei der Wohnungssuche
- umfangreiche Fortbildungsangebote
- gute Aufstiegsmöglichkeiten
- Unterstützung bei der Suche nach einem Kinderbetreuungsplatz

Alle Infos finden Sie hier: lehrer-in-muenchen.de

personal.b.rbs@muenchen.de



Stadt München Karriere

Impressum

Referat für Bildung und Sport
Presse und Kommunikation
Bayerstr. 28, 80335 München

In den Ruhestand sind gegangen ...

Schoenauer, Ingrid, 13.04.,
KV Oberbayern-Südwest
Trost, Rainer, 24.04., KV Main-Rhön
Vogel, Siegfried, 01.04., KV Nürnberg
Wilhelm, Ferdinand, 02.04., KV Allgäu

... zum 60. Geburtstag

Feike, Christoph, 29.04., KV Nordschwaben
Fröhlich, Beate, 23.04., KV Allgäu
Jäger, Dr. Andreas, 27.04., KV Main-Rhön
Kotschenreuther, Eva, 04.04.,
KV Oberfranken-Nordwest
Paletschek, Brigitte, 26.04.,
KV Niederbayern-Ost
Renner, Günter, 23.04.,
KV Mittelfranken-Nord
Schmidt, Dr. Herbert, 24.04.,
KV Bamberg-Forchheim
Steckenleiter, Wolfgang, 07.04., BV München
Tischhöfer, Reinhold, 05.04., KV Allgäu
Völkel, Werner, 04.04., KV Nürnberg
Weiß, Gerhard, 30.04., KV Nordschwaben

Birnkammerer, Willi, KV Niederbayern-Ost
Bräu, Johann, KV Cham
Grad, Georg, KV Niederbayern-Ost
Krämer, Karin, BV München
Richter, Werner, KV Allgäu
Schaller, Johann, KV Rosenheim-Miesbach
Vogel, Siegfried, KV Nürnberg
Voglsinger, Josef, KV Rosenheim-Miesbach

KV Oberbayern-Nordwest
Kirchmeier, Georg (83),
KV Mittelfranken-Süd
Kisskalt, Hans (90), KV Nürnberg
Köditz, Jana (35), KV Main-Rhön
Kuchler, Franz (89), KV Regensburg
Mayerhofer, Franziska (80),
Rauscher, Franz (70), KV Landshut
Schwerin, Hans Joachim (76), BV München
Stenger, Ilse (82), KV Oberbayern-Südwest

Berichtigung:

Wir trauern um ...
Sedlmeier, Artur (74), KV Donau-Wald.

Er wurde versehentlich in der Rubrik Ruhestand genannten. Wir bitten um Entschuldigung.

Wir trauern um ...

Cymara, Heinz-Bernfried (86),
KV Mittelfranken-Nord
Härtl, Heinz (74), KV Oberpfalz-Nord
Haubelt, Adolf (81),

www.bayreuth.de

STELLENAUSSCHREIBUNG

Bei der STADT BAYREUTH ist zum 01.08.2020 die Stelle

der Schulleitung der Städtischen Wirtschaftsschule Bayreuth

zu besetzen.

Die Städtische Wirtschaftsschule umfasst derzeit rund 300 Schülerinnen und Schüler, die in 13 Klassen von ca. 25 Lehrkräften unterrichtet werden. Die Schule wird in vierstufiger und zweistufiger Form geführt; ab dem Schuljahr 2020/2021 wird zusätzlich die 6. Jahrgangsstufe als Vorbereitungsklasse eingeführt. Das moderne Schulgebäude bietet sehr gute Arbeitsmöglichkeiten.

Die zu besetzende Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 15 der Bayerischen Besoldungsordnung A mit Amtszulage – Studiendirektor/in (mit Amtszulage) – ausgewiesen. Einstellung und Beförderungsmöglichkeiten richten sich nach den beamtenrechtlichen Bestimmungen.

Unsere Erwartungen an Sie:

- Qualifikation für das Lehramt an beruflichen Schulen oder an Gymnasien
- Erfahrungen in der Leitung einer Wirtschaftsschule, auch als stellvertretende/r Leiter/in oder als Mitarbeiter/in in der Schulleitung (weitere/r Stellvertreter/in), sind wünschenswert
- Überdurchschnittliche dienstliche Beurteilung
- Pädagogisches und organisatorisches Geschick, Dynamik, Kreativität und ausgeprägte Führungseigenschaften

Die Bewerbungen geeigneter Schwerbehinderter und Gleichgestellter im Sinn des SGB IX sind erwünscht.

Persönlichkeiten, die sich dem verantwortungreichen Aufgabenbereich der Schulleitung aufgeschlossen und energievoll stellen wollen, senden ihre aussagekräftige vollständige Bewerbung bitte bis spätestens 29.02.2020 an:

Stadt Bayreuth, Personalamt, Postfach 101052, 95410 Bayreuth
E-Mail: personalamt@stadt.bayreuth.de
(Anhänge bitte ausschließlich im Format .pdf oder .jpg)

Für Auskünfte stehen wir gerne zur Verfügung:

Tel. (0921) 7896511 Frau Guthmann, derzeitige Schulleiterin, für schulische Auskünfte
(E-Mail: s.guthmann@swsbayreuth.de)

Tel. (0921) 25 1217 Frau Jung, Personalamt, für Auskünfte zur Stellenbesetzung

Beachten Sie bitte unsere Hinweise zum Datenschutz unter www.stellenangebote.bayreuth.de.



Vermischtes

KV OBERBAYERN
NORDWEST/SÜDWEST

Mit Fahrrad und VLB von München nach Venedig

Vom 2. bis 9. August 2020 bietet der KV Oberbayern eine Radtour von München nach Venedig an.

Teilnahmevoraussetzungen sind eine gute Grundkondition und -konstitution und ein brauchbares Velo, mit oder ohne E-Unterstützung.

Jeder Teilnehmer benötigt einen Tagesrucksack. Das Gepäck wird im Begleitfahrzeug transportiert. Jeder muss bereit sein, ein Begleitfahrzeug einen halben bzw. ganzen Tag zu fahren.

Die Tour verläuft wie folgt (Grobplanung, Änderungen vorbehalten):

Tag 1: München-Süd (Gaißach) – Breitlahner (105 km, 1200 hm, 7,0 h), Tag 2: Breitlahner – Mühlbach im Pustertal (72 km, 1400 hm, 7,0 h), Tag 3: Mühlbach – Schludersbach/Cortina de Ampezzo (75 km, 1250 hm, 5,5 h), Tag 4: Schludersbach/Cortina de Ampezzo – Agordo (80 km, 1660 hm, 6,0 h), Tag 5: Agordo – Fonzaso (65 km, 1670 hm, 6 h), Tag 6: Fonzaso – Monte Grappa – Bassano del Grappa (6. Etappe: 52 km, 1460 hm, 4,5 h), Tag 7: Bassano – Mestre – Venedig.

Eine Fahrt mit dem Rad in die Lagunenstadt ist nicht möglich, so dass es sich empfiehlt, die S-Bahn zu nehmen. Am Tag 8 erfolgt die Heimreise per Rücktransport mit Reisebus. Achtung, die Tour hat einen Tag und eine Hotelübernachtung mehr, als die bisherigen Alpenüberquerungen.

Für Informationen bitte E-Mail an: gruenewald.h@web.de – viel Spaß und „Alles wird GUT!“ Horst Grünewald

BV MITTELFRANKEN

Nächster Stammtisch

Der nächste Seniorenstammtisch des BV Mittelfranken findet am Do., 19.03.2020, ab 18:00 Uhr in der Grünen Au-Brezhewirt (Ziegelsteinstraße 195, 90411 Nürnberg) statt.

Detlef-Lutz Pertek

VLB-ONLINE

Alle Ausgaben der VLB akzente

Die aktuelle Ausgabe der VLB akzente finden Sie immer direkt auf der Homepage des VLB. Zusätzlich sind alle Ausgaben der letzten Jahre in unserem Online-Archiv abrufbar. Dort sind auch Zusatztexte, auf die in der jeweiligen Ausgabe verwiesen wurde, dauerhaft gespeichert. Werfen Sie gerne einen Blick auf: www.vlbbayern.de/service/vlb-akzente/
Christian Kral



Unsere Stadt – Ihre Zukunft!

Die STADT WÜRZBURG sucht für ihre beruflichen Schulen zum Schuljahr 2020/2021

Lehrkräfte mit der Befähigung für das Lehramt an beruflichen Schulen

Die gesuchten Fächerverbindungen, die möglichen Einsatzschulen, weitere Informationen sowie Online-Bewerbung unter www.wuerzburg.de/jobs.



Für Sie persönlich

VLB-Kreditkarte MasterCard Gold

Versicherungsleistungen

In der Verbandskreditkarte sind diverse Versicherungsleistungen eingeschlossen, wenn mindestens 50 % der Reisekosten mit der Verbandskreditkarte bezahlt werden. Doch es gibt bei diesen wie auch bei den meisten Versicherungen gewisse Einschränkungen, weshalb immer empfohlen wird, die Versicherungsbedingungen einmal durchzulesen (Versicherungsbedingungen gültig ab 01.01.2020, Seite 5 Leistungstabelle).

Der Verband hinterlegt diese Versicherungsbedingungen der Verbandskreditkarte auf der Homepage im Internet. Allgemein haben die einzelnen Versicherungen ganz unterschiedliche Versicherungsbedingungen. Viele unerwartete Ereignisse können den geplanten Reiseantritt verhindern, auf der Reise können unliebsame Ereignisse eintreten etc. die den Versicherungsfall bedeuten.

Bei der Auslandskrankenversicherung wird z. B. ein Notdienst Leistungsberechtigte auf einer versicherten Reise unterstützen. Es wurde eine 24-Stunden-Notfalldienst eingerichtet. Tritt der Fall ein, muss der Leistungsberechtigte der Notfall – Hotline über jede Situation informieren, die einen Anspruch auf Versicherungsleistungen begründen könnte und dies bevor der Leistungsberechtigte Zusatzkosten z.B. eine vorzeitige Rück-

reise auslöst. Die Notfall-Telefonnummer ist in den Versicherungsunterlagen Seite 3 aufgeführt.

Für ältere Menschen ist das Risiko für die Versicherungsgesellschaften meist etwas höher, weshalb viele Versicherungsleistungen, so auch die in der Verbandskreditkarte, eingeschränkt werden. Grund: Das Risiko des Versicherungsfalls steigt mit dem Lebensalter. Dabei gibt es einige Dinge für ältere Karteninhaber der Verbandskreditkarte zu beachten (Seite 5 Leistungstabelle).

Versicherte Personen, mitversicherte Familienangehörige oder Mitreisende, die bei Reisebeginn älter als 75 Jahre sind, sind nicht versichert (Auslandsreiseversicherung, Reiserücktritt, Reiseunfall).

Die Reiseunfallversicherung bietet eingeschränkte Entschädigung für Personen, die älter als 65 Jahre sind (Seite 11).

Diesen unliebsamen Einschränkungen kann man leider nur durch eine am Markt angebotene kostenpflichtige Versicherung entgegenwirken. Die kostenpflichtigen Angebote, entsprechend den gewünschten Leistungen, kann man über passende Internetseiten vergleichen.

Bei Karteninhaber, die unterhalb dieser Altersgrenzen sind und eben mindestens 50 % der Reisekosten mit der Kreditkarte bezahlt haben, sind der Karteninhaber und bis zu drei weitere mitreisenden Personen mit der in der Verbandskreditkarte enthaltenen Leistungen versichert: Reiserücktritts-, Reiseausfall-, Reiserücktransport-, Auslandskranken-, Unfall-, Verspätungs-, Diebstahlversicherung.

Sollten Sie Fragen zu den Leistungen der Verbandskreditkarte haben, wenden Sie sich bitte an unseren Ansprechpartner John Kames, Tel. 06432 9369860 oder per E-Mail: john.kames@t-online.de



Autorenverzeichnis

Altenthan, Sophia
Stellv. VLB-Landesvorsitzende
BS, Plattlinger Straße 24,
93055 Regensburg,
Tel. 0941 792397

Aslanidis, Simone
BS, Zwerchgraben 2,
97074 Würzburg,
Tel. 0931 7953-0

Bader, Christina
FAU Erlangen-Nürnberg,
Lange Gasse 20,
90403 Nürnberg,
Tel. 0911 5302-234

Bäumler, Michael
BS, Stockerhutweg 51,
95637 Weiden,
Tel. 0961 206-0

Büttner, Andreas
Höhenweg 3,
95700 Neusorg,
Tel. 09234 9743-002

Domeier, Markus
VLB-Referent für FOSBOS
BOB, Kerschensteinerstraße 7,
92318 Neumarkt,
Tel. 09181 406179-0

Krauß, Martin
Stellv. VLB-Landesvorsitzender
BS, Stockerhutweg 52,
92637 Weiden,
Tel. 0961 206-0

Lambl, Wolfgang
Hauptpersonalrat
Gramschatzer Ring 6,
97222 Rimpf,
Tel. 09363 5278

Salomon, Julian
BS, Astrid-Lindgren-Straße 1,
81829 München,
Tel. 089 233-41850

Sop, Anja
BS, Hans-Sachs-Straße 2,
82256 Fürstenfeldbruck,
Tel. 08141 5003-0

Wagner, Anne
Universität, Kärntenstraße 7,
96052 Bamberg,
Tel. 0951 863-2843

Wagner, Christian
Stellv. VLB-Landesvorsitzender
BS, Egger Straße 30,
94469 Deggendorf,
Tel. 0991 2707-0

(Hoch-)Sensibilität

Lehrergesundheit

ANDREAS BÜTTNER

Heute möchte ich Ihnen von einem Phänomen berichten, das noch weitgehend unbekannt ist, obwohl es 15 – 20 % aller Menschen betrifft. Es hat eine Tragweite, die ich vorher nicht für möglich gehalten hätte.

Jeder fünfte bis sechste Mensch ist mit einer hohen Feinfühligkeit (Sensibilität) ausgestattet. Der russische Physiologe Iwan Pawlow fand heraus, dass 15 – 20 % der Menschen bei Überstimulation „schneller dicht machen“. Er setzte seine Probanden extremem Lärm aus und beobachtete deren Reaktionen. Weniger sensible Menschen hielten dem Lärm deutlich länger stand. Er war überzeugt, dass dieses Persönlichkeits-Merkmal vererbt würde.

Nach heutigen Erkenntnissen hat sich seine Vermutung bestätigt. Auch 15 – 20 % aller Babys reagieren auf Reize von außen wesentlich intensiver als die anderen. Die amerikanische Psychologin Elaine Aron beobachtete, dass 15 – 20 % ihrer Klienten in Punkto Reizempfindlichkeit, innerem Erleben und körperlichen Reaktionen deutlich empfindlicher waren als die anderen Klienten. Sie prägte für diese Menschen den Begriff der „highly sensitive person“, kurz HSP.

Folgen von Hochsensibilität

Es gibt derzeit keine einheitliche, allgemeingültige Definition von Hochsensibilität. Es gibt eine Vielzahl von Merkmalen, die auf den einen Menschen mehr, auf den anderen weniger zutreffen. Bei jedem betroffenen Menschen äußert sich Hochsensibilität auf eine andere Weise. Es ist nie ein Merkmal (s.u.) kennzeichnend, sondern immer mehrere.

Hochsensibilität ist keine Krankheit. Es ist ein Persönlichkeits-Merkmal, das manche Menschen (in unterschiedlichen Ausprägungen) besitzen und andere nicht.

Krank machen können allerdings die Folgen von Hochsensibilität! Deren am häufigsten zu beobachtendes Merkmal ist eine ausgeprägte Tendenz zur permanenten Reizüberflutung und zu einer physischen und/oder psychischen Überstimulation.

Stress-Hormone im Blut

Die physiologische Folge ist ein dauerhaft erhöhter Gehalt an Stress-Hormonen im Blut hochsensibler Menschen. In einer aku-

ten Stress-Situation wird Adrenalin ausgeschüttet. Lässt der Stress nach, sinkt der Adrenalin-Spiegel wieder.

Wenn nun bei einem hochsensiblen Menschen aufgrund seiner meist unbewusst empfundenen Reizüberflutung die Reizschwelle deutlich niedriger liegt, hat dies nicht nur einen dauerhaft erhöhten Adrenalin-Spiegel zur Folge, sondern es wird zusätzlich das Langzeit-Stresshormon Kortisol ausgeschüttet. Ein dauerhaft erhöhter Kortisol-Spiegel kann zu hohem Blutdruck, größerer Infekt-Anfälligkeit, Ess-Störungen, Vergesslichkeit und anderen Symptomen führen.

Damit nicht genug, kommt es zusätzlich zu einem fatalen Kreislauf:

Kortisol hemmt Serotonin. Serotonin ist ein wichtiger Botenstoff im Gehirn, der viele Prozesse steuert, u. a. Erinnerungs- und Lernvermögen, Stimmung, Appetit, Schlaf, Muskel-Bewegungen, Drüsen-Funktionen, Schmerz-Empfinden, Blutdruck, Migräne-Anfälligkeit u. a.

Sind diese Funktionen eingeschränkt, setzt sich der Mensch zusätzlich unter Stress. Es wird wieder Kortisol ausgeschüttet, dadurch Serotonin gesenkt usw.

Langfristig führt ein Mangel an Serotonin zu Depressionen. Depressionen – insbesondere, solange sie noch nicht erkannt sind – und Stress sind eine ungünstige Kombination. Sehr häufig bedingt eins das andere und führt nicht selten zum Burnout. Ich weiß, wovon ich spreche, denn ich habe all das schon selbst erlebt.

Merkmale von Hochsensibilität

In meinen Kursen gehe ich ausführlich auf die vielfältigen Merkmale ein, die kennzeichnend für Hochsensibilität sind. Das führt regelmäßig zu vielen „AHA-Erlebnissen“, d. h. Vieles aus der Vergangenheit findet plötzlich eine Erklärung.

Selbstverständlich ist Hochsensibilität auch etwas sehr Schönes! Alles im Leben hat zwei Seiten: Ein verträumter Jugendlicher, der scheinbar „geistig abwesend“ ist, langweilt sich nicht im Unterricht, sondern er oder sie ist einfach in seiner oder ihrer eigenen Welt. Ein hohes Einfühlungsvermögen, Empathie und Mitgefühl sind mit Sicherheit etwas, das wir uns bei vielen anderen Menschen wünschen würden. Ein großes Harmonie-Bedürfnis und ein ausgeprägter Ethik- und Gerechtigkeits-Sinn

können anstrengend sein, aber sie sind dringend notwendig, um manchen Entwicklungen in unserer Welt entgegen zu treten. Auch wenn Sie ein sehr feines Gespür für Stimmungen und Energien haben, kann das sehr von Vorteil sein. Ich z. B. habe oft schon beim Betreten einer Schule gespürt, wie die Atmosphäre an der Schule ist, woher der Wind weht.

Wenn Sie nicht Multitasking-fähig sind, dann sehen Sie das bitte positiv. Freilich ist es in der heutigen Zeit „normal“ oder es wird von einem erwartet, mehrere Dinge gleichzeitig zu erledigen, aber erstens ist es unhöflich anderen gegenüber und zweitens sehr ungesund. Es ist viel gesünder und effektiver, achtsam eins nach dem anderen zu tun.

Wenn Sie Namen nach kurzer Zeit wieder vergessen, wenn Sie keine Menschenmassen oder keine Familienfeiern :-) mögen, wenn Sie sehr Geräusch-, Geruch- oder Schmerz-empfindlich sind, wenn Sie auf Medikamente oder Alkohol schneller und/oder heftiger reagieren, dann können das Hinweise darauf sein, dass auch Sie hochsensibel sind. Dasselbe gilt, wenn Sie diese Merkmale bei anderen Menschen, z.B. bei Ihren Kollegen oder Schülern, wahrnehmen.

Andere Merkmale können für die Betroffenen und für ihre Umwelt tatsächlich sehr belastend sein. Dazu zählen:

- ein häufiges Gefühl der (völligen) Überforderung
- selbst scheinbare Kleinigkeiten führen oft zu einem Gefühl der Hilflosigkeit
- ein ausgeprägter Hang zum Perfektionismus
- ein ständig kreisendes Gedanken-Karussell
- eine hohe Vergesslichkeit
- spontane, impulsive und aggressive Reaktionen, die für Außenstehende scheinbar ohne erkennbaren Anlass erfolgen
- ein geringes Selbstwertgefühl
- Schwierigkeiten, NEIN zu sagen und sich von anderen Menschen abzugrenzen

„Anders als die anderen“

Ich kann mich gut an dieses Gefühl erinnern, das ich als Kind und als Jugendlicher oft hatte. Viele Teilnehmer/-innen an meinen Hochsensibilitäts-Kursen berichten von genau denselben Gefühlen, die sie sehr gut kannten. Man fühlt sich schnell als Außenseiter, auch noch als Erwachsener. Man hat das Gefühl, „nicht normal“ zu sein, oft sogar das Gefühl, „nicht von dieser Welt“ zu sein. Natürlich haben Menschen, insbesondere in bestimmten

Lebensphasen, immer wieder das Bedürfnis, aus der „Normalität“ auszubrechen, aber hier geht es um etwas anderes. Hier geht es um das ausgeprägte Bedürfnis des Menschen, Teil einer Gemeinschaft zu sein. Wir sehnen uns alle nach der Sicherheit und der Geborgenheit, die eine Gemeinschaft bietet. Wir wollen innerhalb der Gemeinschaft anerkannt und respektiert werden.

Ich glaube, dass für hochsensible Menschen die Gefahr groß ist, zum Opfer von Mobbing zu werden. Dann kann in diesen Menschen ein hochexplosiver Cocktail aus Verzweiflung, Wut, Hass, Einsamkeit und Aggression entstehen. Explodiert dieser Cocktail, versteht niemand die Motive. Sie stoßen auf genau dasselbe Unverständnis, das sie ihr Leben lang schon gut genug kennen. Ziehen sie sich noch weiter in sich selbst zurück, versteht sie ebenfalls niemand.

Das meine ich mit der Tragweite des Themas Hochsensibilität. Wir können viel für (Gewalt-) Prävention tun, wenn wir das Thema in die Gesamt-Betrachtung einbeziehen.

Entspannung, innere Ruhe und Gelassenheit

Entspannung, innere Ruhe und Gelassenheit sind immer wichtig, für alle Menschen. Für hochsensible Menschen sind sie nach meiner Erfahrung unerlässlich! Deshalb habe ich die Hochsensibilität zum zentralen Thema meiner Arbeit – mit mir selbst und mit anderen Menschen – gemacht.

Denken Sie daran: 15 – 20 % aller Menschen gelten als hochsensibel. Das ist jeder fünfte bis sechste Mensch. Das ist jeder fünfte bis sechste Ihrer Kollegen, und das ist jeder fünfte bis sechste Ihrer Schüler.

Ich konnte die Zahlen 15 – 20 % anfangs nicht glauben. Sie erschienen mir zu hoch. Trotz der vielen Merkmale von Hochsensibilität, die ich Ihnen beschrieben habe, hatte ich nicht den Eindruck, dass so viele meiner Mitmenschen hochsensibel seien. Der Grund scheint der zu sein, dass sich viele hochsensible Menschen aus Angst vor ihrem „Nicht-normal-Sein“ hinter ihren inneren Schutzmauern und ihren äußeren Fassaden verstecken. Doch irgendwann bekommen die Schutzmauern Risse und die Fassaden brechen zusammen. Dann brechen nicht nur die Fassaden, dann bricht auch der Mensch zusammen.

Deshalb entsteht Burnout nach meinem Verständnis nicht nur aus dem beruflichen Kontext heraus, sondern auch aus den privaten und insbesondere aus den persönlichen Faktoren eines Menschen. //

Herausgeber

Verband der Lehrer an beruflichen Schulen in Bayern e. V. (VLB) im VLB-Verlag e. V.
Dachauer Straße 4, 80335 München
Tel. 089 595270
Fax 089 5504443
E-Mail: info@vlb-bayern.de
Internet: www.vlb-bayern.de

Redaktionsleitung

Christian Kral
Nordstraße 13, 97508 Grettstadt
Tel. 09729 9084-33
Fax 09729 9084-82
E-Mail: kral@vlb-bayern.de

Alle Manuskripte und Beiträge werden erbeten an:

redaktion@vlb-bayern.de
Matthias Kohn, VLB-Geschäftsstelle
Tel. 089 595270

Manuskripte gelten erst nach Bestätigung durch die Redaktion als angenommen. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernehmen wir keine Haftung. Namentlich gezeichnete Beiträge, insbesondere Leserbriefe, müssen sich nicht mit der Meinung des Herausgebers und der Redaktion decken.

VLB-Verlag und Anzeigenverwaltung

Andrea Götzke
Tel. 089 595270
E-Mail: goetzke@vlb-bayern.de

Layout

Gunter Czerny
Ried 3, CH-3233 Tschugg
Tel. +41 32 3892770

Druck

Schleunungdruck GmbH
Elterstraße 27, 97828 Marktheidenfeld
Tel. 09391 60050

Erscheinungsweise und Bezugspreis

VLB akzente erscheint 10 x jährlich
Jahresabonnement 30,- Euro zzgl. Versand

VLB akzente wird laufend im Dokumentationsdienst der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder, im Dokumentationsdienst der DEUTSCHEN BIBLIOTHEK und im Dokumentationsring DOPAED bibliographisch nachgewiesen.

Kündigung

Die Kündigung kann bis drei Monate vor Ablauf eines Jahres beim Verlag erfolgen.

Copyright

Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

29. Jahrgang
ISSN Nr. 1867-9161

Botschafter des Europäischen Parlaments

BSZ Weiden nun Botschafterschule

MICHAEL BÄUMLER

Das Berufliche Schulzentrum Weiden mit der Europa-Berufsschule konnte einen deutlichen Akzent in der europäischen Ausrichtung der Schulentwicklung setzen und wurde nun offiziell die erste Berufsschule Bayerns als Botschafterschule des Europäischen Parlaments.

Dies war ein Grund zum Feiern, was auch durch die öffentliche Zertifikatsübergabe in der Aula vor Ehrengästen, Schülern und dem Kollegium erfolgte. Auch die regionalen Europaabgeordneten Christian Doleschal und Ismail Ertug kamen hierzu persönlich an die Schule und drücken in ihren Grußworten den beteiligten Schülern als Juniorbotschaftern, den Lehrkräften Michael Bäuml, Georg Haydn und Alois Pecher als Seniorbotschafter sowie der Schulleitung ihre Anerkennung für die geleistete Arbeit aus.

Selbst der Leiter der Bayerischen Staatskanzlei und Europaminister Dr. Florian Herrmann ließ es sich nicht nehmen aufgrund terminlicher Verpflichtungen eine persönliche Videobotschaft mit viel Lob zu übersenden.

Maßgeblich für den Erfolg waren die exzellente Vorbereitung der Bewerbung, die Einrichtung eines Infopoints an der Schule sowie ein erfolgreicher Schulbesuch mit Interview der „Juniorbotschafter“ aus der SMV und weiteren Schülern.



Die MdEP Ismail Ertug (links) und Christian Doleschal (rechts) überreichen den beteiligten Schülern feierlich das Zertifikat.

Dank der seit Jahrzehnten intensiv entwickelten europapolitischen Ausrichtung und vieler Projekte und Veranstaltungen wurde das Berufliche Schulzentrum nach einem einjährigen Bewerbungsprozess auf Anhieb „Botschafterschule für das Europäische Parlament“. Die Schulen des Beruflichen Schulzentrums Weiden gehören damit zum exklusiven Kreis von bundesweit 17 Schulen, die im Jahr 2019 für ihr besonderes europapolitisches Engagement ausgezeichnet und aufgenommen wurden.

Bislang wurden nur neun bayerische Schulen in das europaweite Programm aufgenommen, nun die erste bayerische Berufsschule (und damit die einzige bayerische berufliche Schule neben der FOSBOS Regensburg, Anm. d. Red.).

Ziel des Programms „Botschafterschulen des Europäischen Parlaments“ ist es, das Bewusstsein für Europa, das Europäische Parlament sowie die europäische Demokratie bei jungen Menschen zu fördern. //